

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

246 (31.5.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 246.

Karlsruhe, Freitag den 31. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die englischen Journalisten in der deutschen Reichshauptstadt.

1. Empfang und Rundfahrt.

Berlin, 29. Mai. Die englischen Journalisten trafen heute mittag 1 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof ein. Zur Begrüßung waren anwesend als Präsident des deutschen Komitees der Herzog zu Cradenberg, Fürst zu Sayn-Hausfeld, und die Mitglieder des Zentralkomitees. Die Herren begaben sich in das Palaishotel, wo Fürst Sayn-Hausfeld die Gäste begrüßte, für die als Präsident der englischen Gesellschaft Wissen dankte, wobei er betonte, daß die Tage in Bremen und Hamburg ihnen unvergessen sein würden, und daß sie erfüllt seien von aufrichtiger Zuneigung für ihre deutschen Freunde.

Kedner schloß mit dem Wunsche, daß der Zweck der teutonischen Waffe, dem die Engländer angehören, und der deutsche Mutterkamm durch nähere Bekanntschaft ein Band finden würden, das beide in Freundschaft vereinigt. Hierauf begaben sich die Journalisten nach dem Kaiserterrasse zum Lunch, wo Friedrich Dernburg die Gäste willkommen hieß.

Harry Jones vom „Daily Chronicle“ sprach der deutschen Presse seine Anerkennung für die in so reichem Maße gewährte Gastfreundschaft aus. Deutschland und England möchten gemeinsam auf den Gebieten des Wissens und des Handels stets die Bannerträger der Zivilisation sein, fortwährend, aufwärts, dem Lichte entgegenstreben. Hierauf brachte Berttram Christiansen, verantwortlicher Leiter des „Morning Leader“ London, einen Trinkspruch auf den Empfangsausschuß, dessen Vorsitzenden Friedrich Dernburg und die deutsche Presse aus.

Nachmittags fand eine vom Mitteleuropäischen Motorwagenverein arrangierte Rundfahrt durch Berlin statt. 25 Autos unter der Führung des Ehrenpräsidenten des Vereins, General Weder und Doktor Winkler begannen die Fahrt, die von der Friedrichstraße über die Linden, den Schlossplatz, das Zentrum und den Osten Berlins nach dem Mausoleum in Charlottenburg führte, wo Dr. Wilson, der Präsident des Institute of Journalists London einen Kranz an der Gurt Kaiser Wilhelms I. niederlegte. Nach Vorbesichtigung an der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche endete die Fahrt am Wittenbergplatz, wo die Journalisten mit der Untergrundbahn zum Hotel zurückkehrten.

2. Das Bankett im Zoologischen Garten.

Berlin, 29. Mai. Das heute abend zu Ehren der englischen Journalisten vom großen Empfangsausschuß dargebotene Festbankett fand in dem nach den Entwürfen des Professors Bruno Paul in vornehmer Pracht geschmückten großen Festsaal des Zoologischen Gartens statt. Die Tafel zählte 250 Gedecke. Die Tischdekoration hatte der Maler Otto Haas-Geyer entworfen.

An der Ehrenstafel hatten Platz genommen: der Herzog zu Cradenberg als Präsident, die Minister Dr. Staudt, Dr. Delbrück, v. Wedell, die Staatssekretäre v. Tirpitz, und Dernburg, die Unterstaatssekretäre v. Mühlberg, v. Albedil und v. Sadow, ferner Erzengel v. Hülsen, der englische Botschafter Sir Francis Lambell, Bürgermeister Dr. Reide, Stadtdirektor v. Rangenhan, General Weder, Prof. D. Kaffian, Geh. Rat v. Klitzing, Graf Seebach, Generalkonsul v. Schwabach, Polizeipräsident v. Borries, Wirtl. Geh. Legationsrat Hammann, Prof. Schmalzer, Friedrich Dernburg und von der englischen Presse die Herren Wilson, Sidney, Raw, Spender, sodann die Spitzen der evangelischen, katholischen und jüdischen Geistlichkeit, zahlreiche Abgeordnete und andere hervorragende Persönlichkeiten sowie Verleger und Vertreter der Berliner, der auswärtigen und ausländischen, insbesondere der französischen Presse. Die Musik wurde von der Kapelle des zweiten Garde-Regiments zu Fuß ausgeführt.

Zunächst begrüßte der Herzog zu Cradenberg, Fürst zu Sayn-Hausfeld, die Gäste namens des Komitees mit folgender Ansprache:

„Nachdem das Komitee zum Empfange unserer britischen Gäste mir die Ehre erwiesen hat, mich zu seinem Präsidenten zu erwählen, freue ich mich, Sie hier begrüßen zu können und in der Reichshauptstadt willkommen zu heißen. Vor allem möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit nochmals unseren Dank aussprechen für die herrliche Gastfreundschaft, die Sie im vergangenen Jahre den Vertretern der deutschen Presse haben angedeihen lassen. Sie werden bei Ihrem Besuche hier ein Deutschland vorfinden, welches wesentlich verschieden ist von dem alten Deutschland, von der Zeit, als Deutschland nur ein geographischer Begriff war. In Bremen und Hamburg haben Sie die Entwicklung kennen gelernt, welche unsere Seehäfen genommen haben; freilich ist Ihre Seeverkehr immer noch fast viermal so groß als der unfrühere. Hier im Binnenlande wollen wir Ihnen weiter zeigen, welche Fortschritte Deutschland auf dem Gebiete der Kultur, der sanitären Einrichtungen, der Fürsorge für die Arbeiter, der Wissenschaft und der Kunst gemacht hat. Wir können noch manches von Ihnen lernen, aber wir wollen zu hoffen, daß Sie finden werden, daß wir doch schon manches gelernt und manche Fortschritte gemacht haben. Wir glauben, daß die Kenntnisse, die Sie von dem neuen Deutschland erlangen werden — und niemand ist wohl geeigneter, stärker zu beobachten und klarer zu sehen, als Sie, meine Herren — von selbst ein Verständnis für unsere Eigenart herbeiführen und dadurch auch zu einer weiteren Ausgestaltung freundschaftlicher Gefühle zwischen uns beitragen werden. Wir haben den aufrichtigen Wunsch, daß Sie sich bei uns wohl fühlen und bei Ihrer Rückkehr in die Heimat angenehme Erinnerungen an die unter uns verbrachte Zeit mitnehmen. Und nun bitte ich Sie, einzustimmen in den Ruf: Unsere britischen Gäste, sie leben hoch!“

Alsdann ergriff der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. v. Mühlberg, das Wort:

„Meine Herren! Mit besonderer Freude schließe ich mich den Worten der Begrüßung an, die Sie von dem Herzog von Cradenberg vernommen haben. Wenn ich die fremden Zeitungen durchblättere, so stoße ich darin — auch in der englischen, wie ich offen sagen muß — fast täglich auf ein mehrwürdiges Märchen, das im Auslande ebenso viele geschichtliche und leidenschaftliche Verbreiter als andächtige Gläubige zu finden scheint. Es ist das Märchen von der Beunruhigung und Beherrschung des Weltfriedens durch Deutschland.“

Da ist es zunächst und vor allem das deutsche Meer, das im Auslande mit mißtrauischen Augen betrachtet wird. Man will in ihm eine formidabile Kriegsmaschine sehen, bestimmt, eines Tages losgelassen zu werden und Beunruhigung und Schrecken in der Welt zu verbreiten. Meine Herren, es ist wahr, — Deutschland besitzt ein tapferes, mächtiges Meer, und wir Deutschen sind stolz darauf. Können Sie aber sagen, daß seit der Errichtung des Deutschen Reiches die Kraft dieses Meeres jemals mißbraucht worden wäre, daß wir das Leben und das Blut der Seelen unsrer Landes jemals freudlich aus Spiel gesetzt hätten? Unser Seereschutz der allgemeinen Wehrpflicht besteht seit hundert Jahren, ist also bei weitem älter als das neue Deutsche Reich. In dem Augenblick, da die Anfänge dieser Armeegestaltung wurden, gelieferte es uns wahrlich nicht nach Eroberungen und Landverwech, — unser Meer ist entstanden in jenen Zeiten der tiefsten Not des preussischen Staates, in denen unsere Vorfahren den letzten Heller opferten, um ihre nationale Unabhängigkeit und die Befreiung des Landes von fremdem Druck zu erkämpfen. Und bis auf den heutigen Tag, durch alle Wandel der Zeit hindurch sind die Grundlagen unserer militärischen Verfassung dieselben geblieben.“

Und nun unsere Flotte. Meine Herren! Da habe ich — und zwar gerade in Ihrem Lande — Stimmen gehört, daß wir unser Programm verheimlichten und mit unseren Zielen hinter dem Berge hielten. Ich verstehe dies nicht. Denn klar und bestimmt liegt unser Flottenprogramm vor den Augen der Welt. Sehen Sie sich, bitte, das deutsche Flottengesetz vom 14. Juni 1900 an, dessen Bestimmungen von den egoistischen Gewalten nicht überschritten werden dürfen, und Sie gelangen

zu einem festen und klaren Bilde über die geplante Stärke der Flotte. Ein Vergleich mit dem Bestande der englischen Kriegsflotte kann aber dem objektiven Urteiler keinen Zweifel darüber lassen, daß unsere maritimen Streitkräfte nur dem Saute unserer Küsten und unseres Seehandels dienlich gemacht werden sollen. Weiter wollen wir nichts; dies aber wollen wir mit dem Recht, das jeder großen vortwärtstrebenden und ehrlichen Nation zusteht.

Sie werden, meine Herren, mich nun vielleicht fragen, ob denn das Deutsche Reich wirklich dieser kostspieligen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit bedarf. Werfen Sie, bitte, einen flüchtigen Blick auf die Geschichte unsrer Völker. Sie hat uns furchtbare, unvergessliche Lehren erteilt. Da ist kein Land in ganz Europa, das unter den Triten fremder Kriegshölzer so gelitten, so geblutet hätte wie das deutsche. Aus aller Herren Länder sind sie gekommen, um auf den deutschen Gefilden ihre Kämpfe auszufechten. Um sich diese so überaus traurigen Zeiten lebendig zu vergegenwärtigen, brauchen Sie sich gar nicht in alte Geschichtswerke zu vertiefen. Nehmen Sie sich in Wuchststunden einmal den weltbekannten Roman „Stimpfichimus von Grimmlshausen“ vor. Da werden Sie in getreuer Schilderung lesen, wie ein blühendes Land in eine Einöde, fruchtlos-schaffende Menschen in Bettlerhaufen verwandelt worden sind. Wo Sie je bei Ihrer Fahrt durch Deutschland blühende Felder, lachende Dörfer, glänzende Städte sehen, — da herrschte das Grauen, die Not, das Elend, Krankheit und totale Verarmung. Und das zweite Mal, am Anfang des vorigen Jahrhunderts, schauete die Kriegsgeißel auf Deutschland hernieder, brachte ihm eine Insumme von Leiden, an deren Lasten manche Gemeinden noch bis vor kurzem getragen haben. Für ein Volk mit solchen Leiden in der Vergangenheit ist die Rüstung eine historische Notwendigkeit.

Trotz alledem werden Skeptiker mir entgegenhalten: Das sind gefährliche Instrumente, die ihr da besitzt, und sie könnten euch eines Tages verleiten, für eure sich so stark vermehrende Bevölkerung nach außen hin Luft zu schaffen. Keine Besorgnis, meine Herren. Es ist ja richtig, daß wir einen jährlichen Zuwachs unserer Bevölkerung um 8-900 000 Seelen zu verzeichnen haben. Aber wir brauchen, um uns in unserem Lande wohlzufühlen, doch noch nicht die Theorie Ihres berühmten Landsmannes Malthus anzuwenden. Sie sind jetzt in Deutschland — gehen Sie hin und fragen Sie im Osten des Landes unsere Gentry — sie wird Ihnen vorlagen, daß sie die Fehler nicht unbedingt befehlen, die Ernten nicht einfahren, die Wälder nicht pflanzen kann, weil es an Arbeitskräften gebricht. Gehen Sie in unsere Minen und industriellen Establishments nach dem Westen — Sie begegnen dem gleichen Mangel — es sind nicht Hände genug da, um die harrende Arbeit zu bewältigen. Fragen Sie endlich in den Städten die Hausfrauen, und derselbe Schrei über Leutenot tönt Ihnen entgegen. Wer dies immer noch nicht glauben will, den verweise ich auf unsere Auswanderungsziffer. Während sie vor einem Vierteljahrhundert sich um 200 000 herum bewegte, hat sie seit den neunziger Jahren die Zahl von 80 000 nicht mehr überschritten. Das möge Ihnen beweisen, daß wir einer territorialen Expansion nicht bedürfen, daß die deutsche Erde noch Raum und Arbeit für jeden neuen deutschen Erbenbürger bietet.

Aber, meine Herren, ich will uns nicht schöner machen, als wir sind — politische Asketen sind wir nicht. Das, was wir brauchen, was wir erstreben, das ist der freie, ehrliche Wettbewerb im Welthandel. Man will in unserer Politik oft Beständigkeit, Stetigkeit vermissen. Das ist ein Irrtum. Wer sie genau verfolgt, wird leicht den roten Faden in ihr entdecken. Sei es in Asien, sei es in Afrika, überall verfolgten wir nur ein Ziel: die Politik der offenen Tür. Und gerade in diesem Punkte, in dieser Politik, glaube ich, könnten wir uns begegnen und sollten auf Verständnis bei Ihnen rechnen. Denn wo immer England ein Land in seine Interessensphäre hineinzog — und es ist kein kleiner Teil des Globus, wo dies geschah — haben Sie niemals die Entwicklung des fremden Landes darniedergehalten und unter-

John Darrows Tod.

Von Melbin S. Seberh.

(37. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Hier werde ich mich niederlassen,“ sagte Maitland, „bis ich alles was ich brauche, über unsere Nachbarn in Erfahrung gebracht habe. Ich habe mich bereits mit Instrumenten versehen, die mir gestatten werden, jede ihrer Bewegungen zu beobachten und, wo nötig, zu photographieren und jedes Wort, das sie äußern, zu hören und festzuhalten. Sie sehen mich überrascht an, aber die Sache ist sehr einfach. Ich befestige meine Linien vor dem Spalt, durch den Sie geschaut haben, — ich hätte ihn künstlich hergestell, wenn er nicht schon vorhanden wäre, — und bringe das Bild in meinen Apparat. Mit dem Hören ist es noch einfacher. Ich werde heute nacht den Gips auf dieser Seite der Zwischenwand vorsichtig beseitigen, bis ich zu der Tapete welche die Seite drüben bekleidet, gelange. Die Tapete bleibt unversehrt und dient als Membran. Ich brauche dann nur meinen Stift daran zu befestigen, und siehe da, wir haben ein Mikrophon oder Telephon, wie Sie es nun lieber nennen wollen. Ich muß nur darauf bedacht sein, das Instrument hoch genug anzubringen, damit die Tapete nicht zufällig von der andern Seite einmal beschädigt wird, und bei Entfernung des Mörtels geräuschlos zu verfahren. Ich werde natürlich ein Stück schwarzen Filz darüber tun, um das Durchsicheren unseres Lichtes zu verhindern und die Geräusche, die von hier kommen, zu dämpfen. Auf diese Weise werden wir alles, was im andern Zimmer vor sich geht, hören können, aber wir brauchen vielleicht eine phonographische Festlegung dessen, was drüben gesprochen wird.“

„Das Verfahren, dessen ich mich zu diesem Zweck bediene, ist eine Erfindung von mir, die ich Sie bitte, bis ich mir das Patent erworben habe, geheim zu halten. Die Technik im einzelnen werden Sie seiner Zeit zu sehen bekommen. Jetzt gehen Sie, bitte, und schicken mir so bald als möglich die hier bezeichneten Gegenstände.“ Er gab mir ein Papier und fuhr fort:

„Wir wollen die Platte noch nicht ins Korn werfen; vielleicht kann unser schlauer Nebenbuhler die Verweiskette nicht so schnell schließen wie wir. Auf alle Fälle werde ich, wenn er wiederkommt, mich überzeugen, wie weit er bereits ist. Ehe ich den Mann da drüben verhaften lassen kann, muß ich erst noch einige Punkte aufklären, und es ist mir zweifelhaft, ob Herr Gobin in dieser Beziehung besser daran ist als wir. Beim Zeugnis, ich gäbe was drum, wüßte ich, wie der Teufelskerl so weit gekommen ist, ohne auch nur verlaute zu lassen, daß er einen Schritt in der Sache getan hat. Bitte, sagen Sie Fräulein Darrow, ich folgte einer vielversprechenden Spur — vielversprechend wenigstens für diesen oder jenen — und könnte mich eine Zeitlang nicht sehen lassen.“

Ich führte den Auftrag aus, und wenn ich mich irgendwie auf die Deutung der Symptome weiblicher Herzensregungen verstehe, so bereite meine Votivschiff Florence kein ungetrübtes Vergnügen. Jeden Tag besuchte ich Maitland, um nach seinen Wünschen zu fragen und ihm seine Post zu bringen, denn er verließ seinen Beobachtungsposten nicht.

Bisher bin ich in meinem Bericht völlig aufrichtig gewesen und habe weder bei meinen Freunden, noch bei mir das Geringste verheimlicht. Um daher diesem Grundsatze bis zum Ende treu zu bleiben, muß ich eine gewisse Annäherung unterdrücken, die mich zum Verschweigen veranlassen wollen, und muß einiges bekennen, das man mir schwerlich zur Ehre rechnen wird. Aber mag man von mir halten, was man will, der Wahrheit soll hier keine Gewalt angetan werden. Einer der Gründe, warum ich jetzt Maitland so oft aufsuchte und so lange bei ihm blieb, war der, daß ich ihn regelmäßig auf seinem Posten ablösen durfte. Mit einer Art Telephonhörer am rechten Ohr und das Auge auf die Mattscheibe des Apparats richtend, saß ich stundenlang da und erspähte mit Auge und Ohr das Tun und Treiben der beiden im Nebenzimmer. Eine Reihe von Tagen suchte ich mein Gewissen zu beschwichtigen, indem ich mir sagte, ich sei im Interesse der Gerechtigkeit tätig und kein gemeiner Lauscher. Aber nach kurzer Zeit hörte dieser Selbst-

betrug auf, und meine Ehrlichkeit zwang mich zu dem Bekenntnis, daß ich nichts anderes tat, als andere Leute zu meinem eigenen Vergnügen auspionieren. Doch diese Selbstverkenntnis bewog mich nun nicht etwa, auf meinen Abhörungsdiens zu verzichten, wie ich es hätte tun sollen. Wie wir schwachen menschlichen Geschöpfe uns in unsern Handlungen mehr durch Wünsche und Gefühle als durch Grundzüge, Erkenntnis und Urteil leiten lassen, so tat auch ich. Tag für Tag beobachtete ich mit immer wachsender Gier, bis ich mich nur noch mit Unwillen von meinen andern Pflichten hinwegrufen ließ und drauf und dran war, diese ganz zu vernachlässigen.

Auch will ich erst gar nicht zu verhehlen suchen, daß nicht sowohl der Mann im Nebenzimmer, als vielmehr die junge Dame mein Interesse gefangen nahm. Als milderen Umstand für die Beurteilung meiner Schuld kann ich nur die Unwiderstehlichkeit der Verführung geltend machen. Man denke sich nur! Ein junges Weib von einer für mein Gefühl unbeschreiblichen Schönheit, mit himmlischen, blauen Augen, üppigem Haar, wie aus Gold gesponnen, und einer Stimme, so melodisch wie das Quellwasser, wenn der Winter von den Bergen steigt, um seinen schlummernden, lieblichen Bruder, den Frühling, wachzurufen! Wer hätte an meiner Stelle anders gehandelt? Freilich war ich ein Junggeselle in den besten Jahren, der fast ihr Vater hätte sein können. Aber was tut das? Ist das Herz weniger hungrig, weil es hat darben müssen? Viele Monate find seitdem vergangen, und doch überläuft mich ein süßer Schauer, denke ich an jene Stunden!

Bei diesen Besuchen wechselten Maitland und ich nur sehr wenige leise Worte, und während ich beobachtete, ereignete sich nichts Interessantes, das heißt nichts, was ihn interessierte, und wenn es etwa der Fall war, so bemerkte ich es nicht, weil anderes, was mich interessierte, meine Aufmerksamkeit abzog. Mehrmals machte er dunkle Andeutungen, er habe Neues in Erfahrung gebracht, das er mir zu seiner Zeit mitteilen würde.

(Fortsetzung folgt.)

drückt, wie manche andere Nation es zu ihrem eigenen Schaden getan; sondern Sie haben Ihre Kräfte und Arbeit dafür eingesetzt, die Produktionsquellen des Landes zu erschließen und es der Kultur und Zivilisation näher zu bringen. Von dieser Arbeit schlossen Sie auch andere Staaten in den unter britischen Einfluß stehenden Gebieten nicht aus, sondern ließen sie den gleichen Weg mit Ihnen gehen. Einen der größten Triumphe feierte diese Ihre Politik jetzt in Ägypten. In geradezu erstaunlicher Weise hat der eminente Staatsmann Lord Cromer, nach diesem Prinzipie handelnd, es verstanden, das alte Land der Pharaonen zu neuem Leben, zu neuer Kraft zu erwecken. Die Politik meines erlauchten Kaiserlichen Herrn teilt diese Auffassung von den Aufgaben und Zielen, die ein Kulturstaat sich stellen muß. Hier, meine Herren, ist, glaube ich, die Brücke geschlagen, auf die wir gemeinsam treten und uns in gemeinsamer Arbeit die Hände reichen können, ohne daß dadurch Freundschaften und Allianzen, die Ihr Reich mit anderen Nationen verbinden, Beeinträchtigung zu erfahren brauchen. Lassen Sie uns, Sie und Ihre deutsche Kollegen als Träger und Dolmetscher der Gedanken und Gefühle des Volkes, in Gemeinschaft mit uns, der amtlichen Welt, lassen Sie uns daran arbeiten, gegenseitige Verständnisse, gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten unserer Nationen zu erwecken, falsche Legenden zu zerstreuen und ungerechtfertigtes Mißtrauen zu beseitigen. Erheben wir unsere Gläser und stoßen wir an auf die Wohlfahrt, das Gedeihen, die Würde und den Ruhm unserer Länder: Deutschlands und Großbritanniens."

Namens der deutschen Presse hieß der Redakteur des „Berliner Tageblatts“ Friedrich Derenburg, die englischen Kollegen willkommen. Er betonte jedoch u. a.:

„Unser verehrter Präsident, des Herzogs von Trachenberg Durchlaucht, hat heute darauf hingewiesen, zu welchen allgemeinen und speziellen Studien der Journalist auf Reisen Gelegenheit findet. Ich gestehe, daß ich diese Darlegung nicht ohne Bewunderung anhören konnte. Denn auch uns waren in reichstem Maße geboten. Ich fürchte meine Herren, wir haben das allzu sehr vernachlässigt. Wir hätten Schulen und Museen, Wälder, Gärten und industrielle Betriebe besuchen, unsere wirtschaftlichen und statistischen Kenntnisse wesentlich erweitern können. Was haben wir statt dessen getan? Wir haben freundliche Gespräche geführt, treue Hände geschüttelt, in freundschaftlicher Weise unsere Gedanken und Gefühle des Volkes, in Gemeinschaft mit uns, der amtlichen Welt, lassen Sie uns daran arbeiten, gegenseitige Verständnisse, gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten unserer Nationen zu erwecken, falsche Legenden zu zerstreuen und ungerechtfertigtes Mißtrauen zu beseitigen. Erheben wir unsere Gläser und stoßen wir an auf die Wohlfahrt, das Gedeihen, die Würde und den Ruhm unserer Länder: Deutschlands und Großbritanniens."

„Ich habe gute und dauernde Freundschaften geschlossen. Was wir aber weiter nach Hause mitgebracht haben, was wir gleichsam durch alle Poren einsogen, das war der Eindruck eines großen Landes, in dem die Weltanschauung steht. In der Westminsterabtei haben wir dessen großen Katakomben geweiht und in dem Parlamentspalast wie auf dessen Terrasse empfanden wir uns im Mittelpunkt eines großen Weltkreises, dessen Pulsschlag wir zu verspüren glaubten, mitten unter dem Fortschreiten einer rühmlichen Vergangenheit. Und wir mußten bei der Sonne des Glücks preisen, die über England geschienen hat und ihm gesendet hat, was so vielen Völkern verweigert blieb, die Einheit in seinen Geschieden. Doch auch für die materielle Seite des Daseins hatten Sie reich und überdies geistig. Sie haben uns zu Zeugen einer hohen Lebenskunst, einer unglaublich verfeinerten sozialen Kultur gemacht. Mit haben schöne Reden gehört und gehalten und unzählige Male aus vollem Herzen Hip Hip Hurra gerufen. Ja, Sie haben es uns möglich gemacht, die schönsten Klänge Englands, seine und holdselige Frauen, zu bewundern und in dieser Beziehung vergleichende Studien zu machen. Wir haben bei dieser Gelegenheit etwas entdeckt, wovon wir als von einer längst verklungenen Sage gehört hatten, einer Sage, von deren unermesslicher Lebenskraft wir keine Ahnung hatten, wir haben entdeckt: das merry old England, das vielbesungene, althergebrachte, und sein Leib- und Nationallied vom jolly good boy. Und nun, meine Herren, frage ich Sie, Hand aufs Herz: Haben wir unsere Zeit verloren? Wenn Sie der Ansicht sind, wir hätten recht, so kann ich nur unseren verehrten Gästen zurufen, den Lehren zur Tugend des fleißigen Lektürens zu widerstehen. Ich rufe Ihnen zu: Ahmen Sie uns nach! Sie werden sich wohl befinden. Experto credito amico."

In jeder Sprache, verehrte Gäste, finden sich Worte so ursprünglicher Art, so mit dem Wesen des Volkes verbunden, das sie hervorbringt, daß sie in eine andere Sprache überführbar sind. Als ein solches Wort ist mir immer das Wort „common sense“ erschienen, als das charakteristischste für die englische Sprache und das englische Volk. Wir sprechen vom gesunden Menschenverstand; aber das trifft den Sinn common sense nur von fern. In common sense kommt alles zusammen, was der Mensch für ein gesundes, kräftiges Leben sozial, politisch, wirtschaftlich braucht. Das Höchste wie das Alltägliche findet darin Platz. Selbst Ihre Philosophie steht unter diesem Zeichen. Und in dem common sense, glaube ich, liegt das Geheimnis Englands, seiner Freiheit, seiner Kultur. Dessen common sense vertrauen wir auch, wenn wir mit Zurecht erwarten, daß alle die Ammenmärchen, mit denen man die Völker verheben will, wie faule Dünste zerblasen werden. Bei uns Deutschen gibt es ein Wort, das auch die von Ihnen, welche mit unserer Sprache die oberflächlichste Bekanntschaft haben, kennen. Da wir einmal als Idealisten gelten und es wirklich auch sind, ist es ein idealistisches Wort, das Wort „Gemüthlichkeit“. Gemüthlichkeit, meine Herren, ist etwas sehr Schönes; etwas Unbefangenes, Heiteres, Ungezwungenes liegt darin; ich möchte beinahe sagen, etwas angenehmes Spinnmüllendes. Gemüthlichkeit ist es, wenn wir zusammenhängen, uns unserer Freundschaft versichern und darauf anstoßen, gemüthlich dann, wenn wir uns gut und treu in die Augen sehen. Die Völker sind auf den Austausch nicht bloß ihrer materiellen Werte angewiesen, sondern auch auf den ihrer moralischen Werte. Nach beiden Richtungen, glaube ich, sind England und Deutsche gegenseitig die besten Freunde. So schlage ich Ihnen das Deutschgeschäft vor. Profitieren wir von Ihrem common sense als bewährter Volkswirtschaft — wir haben in Deutschland gute Verordnungen — und nehmen Sie unsere Gemüthlichkeit in Ihren Gedanken- u. Ihrem Sprachenschatz auf, jedenfalls während Ihres Aufenthalts bei uns. Wir wollen Ihnen das gemüthliche Deutschland zeigen; von Ihnen hoffen wir, daß Sie uns merry old England mitgebracht haben. Und so lassen Sie uns trinken auf die Verbindung des gemüthlichen Deutschlands mit dem merry old England, auf das merry old England, mit seinen wackeren Männern und holden Frauen. Es lebe hoch!"

Für Handel und Industrie sprach Herr Kommerzienrat Franz von Wendelssohn. Er sagte:

Es ist für mich eine besondere Freude und Ehre, unsere hochverehrten Gäste im Namen von Handel und Industrie der Reichshauptstadt begrüßen zu dürfen. Handel und Industrie haben ein hohes Interesse an dieser Zusammenkunft, welches als ein Wahrzeichen der Friedensliebe zweier großer Nationen von eminenter Bedeutung ist. Wir Kaufleute pflegen zwar erst am Ende des Geschäftsjahres unsere Bilanz zu machen, und so ist es vielleicht etwas verfrüht, uns schon heute über das Fazit unseres Zusammenlebens auszusprechen. Immerhin möchte ich bereits in diesem Augenblick voranschlagen, daß alles, was bisher an Mißstimmung vorhanden gewesen sein sollte, abgeschritten wird, und daß als Reingewinn die so wünschenswerthe entente cordiale bestehen bleibt. Handel und Industrie können ohne einen gesicherten, dauernden Frieden nicht existieren, einen Frieden, der nicht durch tönende Phrasen, sondern durch die großen wirtschaftlichen Bedürfnisse und die sich daraus ergebenden Beziehungen der beiden Völker verbürgt werden soll.

Das hat die überwiegende Majorität der Presse haben und drüben in gerechter Würdigung der wirtschaftlich so interessanten und bedeutungsvollen Zeit, die wir durchleben, erkannt, und für diese Erkenntnis danken wir ihr und hoffen, daß sie auf der Bahn der gegenseitigen Verständigung immer weiter fortschreiten wird zum Nutzen und Frommen des englischen und deutschen Vaterlandes. In diesem Sinne bitte ich Sie, die Gläser zu erheben und auf das Wohl der Kaiserlichen Nationen zu trinken."

Darauf feierten der englische Vortragsredner und die Vertreter der englischen Presse die gemeinsamen Aufgaben beider Länder. Wir kommen hierauf noch zurück.

Der zweite Tag.

Berlin, 30. Mai. (Tel.) Die englischen Journalisten besuchten heute morgen öffentliche Gebäude und wissenschaftliche In-

stitute und folgten um 12 Uhr einer Einladung des Magistrats zum Frühstück im Rathaus, wobei Dr. Graf Rosadowsky, Hr. v. Rheinbaben, Dr. v. Studt, Delbrück, v. Tirpitz und die Generalen Hr. v. Varnbühler und Graf Verdenfeld anwesend waren.

Um 4 Uhr fand im Garten des Reichskanzlerpalais ein Tee statt, wozu die englischen Journalisten und zahlreiche andere Personen geladen waren. Anwesend waren unter anderem die Mitglieder des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei, die Herren des Komitees, Vortragsredner Lascelles, die Minister und Staatssekretäre, die Spitzen der bürgerlichen Behörden und die Mitglieder der Hofgesellschaft. Fürst und Fürstin v. Bülow machten in liebenswürdigster Weise die Honneurs und unterhielten sich unermüdet mit ihren Gästen. Das Wetter war prächtig.

Am Abend veranstaltete die Berliner Handelskammer zu Ehren der englischen Journalisten ein Festmahl.

Berlin, 31. Mai. (Tel.) Gestern Abend fand in der Wandelhalle des Reichstages ein Vierabend zu Ehren der englischen Gäste statt, an dem u. a. die Staatssekretäre Kräfte und Stengel teilnahmen.

Das englische Echo.

London, 30. Mai. (Tel.) Der Empfang der englischen Journalisten in Berlin findet hier großes Interesse. Die Rede, welche Unterstaatssekretär Mühlberg gestern auf dem Bankett zu Ehren der Journalisten hielt, wird von den hiesigen Blättern mit großer Aufmerksamkeit abgedruckt. Die Rede scheint nach den Kommentaren zu urteilen, einen sehr günstigen Eindruck gemacht zu haben. Der „Star“ schreibt: Die Rede des Unterstaatssekretärs v. Mühlberg, findet bei seinen Beachtung, die unablässig die englische öffentliche Meinung gegen Deutschland aufzureizen sich bemühen. Das ist eine Redeweise, wie sie verständige Engländer begreifen können; sie zeigt, daß die Deutschen sich in ihren Bestrebungen von uns selbst nicht wesentlich unterscheiden und daß wir miteinander, ebenso wie mit anderen Nationen, an den Weltausgaben zusammenarbeiten können. Wie hoffen zuversichtlich, daß Herr v. Mühlbergs Unterstützung an die deutschen und englischen Journalisten, die falschen Legenden und das ungerechtfertigte Mißtrauen zu zerstören, in London oder Berlin nicht in Vergessenheit kommen wird, wenn die Festlichkeiten beendet sind.

„Westminster Gazette“ schreibt: „Wir verzeichnen mit großer Freude den großen Erfolg des Besuchs englischer Journalisten in Deutschland. Sie vertreten in glücklicher Weise alle Schattierungen der politischen Meinungen in Großbritannien, u. wie sie mit gewinnender und großartiger Gastfreundschaft v. ihren Wirten, deren Güte u. Aufmerksamkeit wir ausdrücklich aufzeichnen, würdig aufgenommen worden sind, so stellen wir gern fest, daß die gestern Abend beiderseits gehaltenen Reden sich durch Aufrichtigkeit und Gradheit auszeichnen, die den beiden Nationen eigen ist. Der freie Austausch von Ansichten und gesellschaftlichen Höflichkeiten wird viel zur Verhütung von Mißverständnissen beitragen, wie sie nur zu oft von einem Teil der Presse beider Länder bedauerlicherweise genährt worden sind.“

Echo des Auslandes.

Paris, 31. Mai. (Tel.) Der englische Journalistenbesuch in Deutschland wird in Frankreich mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Während einige Zeitungen der Reise absolut beneidenswerten Charakter beilegen, verhehlen sich andere nicht die Wichtigkeit, die diese Gelegenheit zum Meinungs- u. Austausch der Publizisten hat. (S. T.)

Rom, 31. Mai. (Tel.) Die italienischen Blätter äußern ihre Sympathie mit der Reise der englischen Journalisten nach Deutschland. Der „Secolo“ schreibt in einem Leitartikel: Die englischen Journalisten vollziehen vielleicht eine historische Reise, die für Deutschland eine aufrechte, dauernde Verbesserung und damit für das des bewaffneten Friedens müde Europa eine neue Era einleiten wird.

Deutsches Reich.

Vom Kaiser.

Düßel, 30. Mai. Der Kaiser traf gestern früh auf dem Truppenübungsplatz ein, wo das zweite Garde-Infanterie-Regiment unter der Führung des Kaisers eine Gefechtsübung gegen einen markierten Feind ausübte. Beiden Teilen war Kavallerie und Artillerie und eine Maschinengewehrabteilung beigegeben.

Später hielt der Kaiser eine halbstündige Kritik ab, nach der ein größeres Gefecht begann, das bis 12 Uhr dauerte. Nach der Kritik und dem Vorbeimarsch der Truppen führte der Kaiser die Fahnenkompanie in das Paradelager zurück.

Im Kasino des Lagers nahm der Kaiser an dem Frühstück des Stabkorps teil.

Die Kaiserin wohnte der Übung zu Pferde bei. Anwesend waren außer den hohen preussischen Militärs der österreichisch-ungarische Feldmarschalleutnant v. Högendorff und eine Abordnung des spanischen Dragonerregiments „Rumanca“, dessen Chef der deutsche Kaiser ist.

Während des Frühstücks hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er sagte, der heutige Tag sei ein Ehrentag für die zweite Garde-Infanterie-Brigade, umso mehr, als der Chef des Generalstabes der verbündeten Armee hier weilte. Der Kaiser brachte ein dreifaches Hurra auf die österreichisch-ungarische Armee aus. — Abends fand beim österreichisch-ungarischen Militärattache ein Diner statt.

Zur braunschweigischen Regentenwahl.

Berlin, 30. Mai. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zur braunschweigischen Regentenwahl: Wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen Fürsten von bewährter reichstreuener Gesinnung gefallen ist und wünschen aufrichtig, daß es dem neuen Regenten beschieden sein möge, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele national empfindende Männer in allen Bundesstaaten den Herzog Johann Albrecht bei seinem Regierungsantritt willkommen heißen.

Braunschweig, 30. Mai. (Tel.) Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ melden unterm gestrigen Datum: Herr Staatsminister Dr. v. Otto hatte unmittelbar nach der gestrigen Regentenwahl die auf Vorschlag des Regenschatzrates erfolgte einstimmige Wahl seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Hörschdelien und auch dem Reichskanzler telegraphisch gemeldet. In dem Telegramm an den Herzog war zugleich angefragt, ob, wann und wo Seine Hoheit eine Abordnung der Landesverwaltung, deren Führung dem Staatsminister v. Otto obliege, zu empfangen gerufen würde. Wir sind ermächtigt, nachstehend die darauf erfolgten telegraphischen Antworten zu veröffentlichen:

Staatsminister v. Otto, Braunschweig. Das mir durch den Regenschatzrat und die Landesverwaltung des Herzogtums Braunschweig entgegengebrachte Vertrauen erwidere ich aufrichtig. Ich werde mich freuen, eine Abordnung unter Eurer Excellenz Führung am Samstag hier zu empfangen. Willgrad, Johann Albrecht."

Staatsminister v. Otto, Braunschweig. Eurer Excellenz danke ich verbindlich für die telegraphische Mitteilung von der einstimmig er-

folgten Wahl seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums Braunschweig. Ich wünsche und vertraue, daß diese Wahl dem Reiche zum Nutzen und dem Lande Braunschweig zum Segen geheißen möge. Bülow."

Braunschweig, 20. Mai. (Tel.) Nach amtlicher Mitteilung ist der Einzug des Regenten auf den 5. Juni verschoben worden.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. (Tel.) Der König und die Königin von Norwegen begaben sich gestern vormittag nach Versailles, wo sie nachmittags zurückkehrten.

Während der Spazierfahrt, die das norwegische Königspaar im Park von Versailles unternahm, stolperte eines der Pferde des Wagens, in dem sich die Königin mit Madame Fallières befand. Das Pferd stürzte in ein Wasserbecken, seinen Reiter mit sich reichend. Das Pferd brach sich bei seinem Sturze ein Bein, der Reiter wurde unbeschädigt aufgehoben. Die Königin und Madame Fallières wurden durch den Unfall sehr in Aufregung versetzt.

Seute morgen wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein junger Mann verhaftet, weil er bei der Ankunft des norwegischen Königspaares gepöfien hatte. Der Verhaftete ist ein Schüler der Gartenbauschule in Versailles; bei ihm wurden Zeitungen und Drohschreiben mit umstürzlerischem Inhalte gefunden.

Paris, 30. Mai. (Privat.) Der Präsident der Republik und Frau Fallières halten heute vormittag den König und die Königin von Norwegen im Ministerium des Auswärtigen ab und geleiteten sie nach dem nahen Invalidenbaldhause, wo ein herzlicher Abschied stattfand. Herr Fallières hat verprochen, der Einladung, nach Christiania zu kommen, gegen den Herbst hin Folge zu leisten.

König Haakon hat 2500 Franken für die Pariser Armen zurückgelassen. Die Geschenke, die den königlichen Gästen zum Andenken an ihren Pariser Aufenthalt dargeboten wurden, bestehen in einer Gobelin-Wandtapete, einer Sammlung von 600 Kupferstichen aus dem Louvre-Museum, zwei Sevres-Bäsen und einem Tafelaufsatz aus Sevres-Porzellan.

England.

London, 29. Mai. Die Agrarbewegung in Irland nimmt große Ausdehnung an und hat besonders in der Grafschaft Connaught große Dimensionen erreicht. Die Polizei verhaftete mehrere Bauern, welche als Rädelsführer der Bewegung gelten. Unter starker Bedrohung wurden sie abgeführt; indessen wurde die Polizei angegriffen, wobei es zu einem lebhaften Handgemenge kam, in welchem mehrere Personen verletzt wurden. In Mayo fand gestern ein Meeting der irischen Bauern statt, bei welchem scharfe Reden gegen die Regierung gehalten wurden.

Amerika.

Die Lage in Guatemala.

New York, 30. Mai. In der Stadt Guatemala ist im Zusammenhang mit dem Mordverbrechen auf Cabrera ein Deutscher verhaftet worden. Wahrscheinlich wird er aber die Todesstrafe nicht erleiden, selbst wenn er überführt werden sollte. Der deutsche Gesandte v. Schwerin hat ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen mit dem Ergebnis, daß er für seine Handlung als nicht zurechnungsfähig erklärt worden ist. Das ärztliche Zeugnis bewirkt, daß die Behörde den Gesangenen auf freien Fuß setzte. Er sieht jetzt seinem Prozeß entgegen. (S. 31.)

New York, 30. Mai. Nach einer Meldung des „New York Herald“ soll Präsident Cabrera von Guatemala schon Fluchtvorbereitungen treffen und ein Haus in Hamburg angekauft haben. (S. 31.)

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Mai ds. J. gnädigst bemögen gefunden, dem Professor Ernst Hermann an dem Gynasium in Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jahrgang Adven zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Mai ds. J. gnädigst geruht, den Professor Ernst Hermann an dem Gynasium in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Mai ds. J. gnädigst bemögen gefunden, dem Hauptlehrer Karl Goldberger in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Jahrgang Adven zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April ds. J. gnädigst bemögen gefunden, dem Maurer Philipp Spöhrer in Redersloh die silberne Leistungsmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemögen gefunden, den nachgeordneten Hof-Beamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

- a. für die rote Adler-Medaille: dem Hofoffizianten Paul Mehrl, dem Hofkoch Friedrich Haas und dem Kammerdiener Joseph Hoff;
- b. für die Kronorden-Medaille: den Hofkellnern Joseph Maier und Wilhelm Wott, dem Schlosswächter Johann Gutmann und dem Kammerdiener Ludw. Fiedel.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemögen gefunden, dem Oberbriefführer August Hofmann in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. ds. Mts. wurde Gewerbeschultheilhaber Oscar Vollmer in Karlsruhe zum etatmäßigen Gewerbelehrer ernannt und dem Großh. Landes-gewerbeamt zur Verehrung der Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten zugeteilt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Mai. Die badische Landwirtschaftskammer wird ihre konstituierende Sitzung am 18. Juni abhalten. Wie man hört, ist als Präsident Prinz zu Löwenstein in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 29. Mai. Gemäß Artikel 2 der landesherrlichen Verordnung vom 27. Februar 1904, die Organisation der Lehrerbildungsanstalten betreffend, bringt das Ministerium des Unterrichts zur öffentlichen Kenntnis, daß die Lehrerbildungsanstalten in Freiburg und Heidelberg mit Beginn des Schuljahres 1907/1908 eine vierte Klasse erhalten und demgemäß den Namen „Lehrerfeminare“ zu führen haben. — Nach einer Bekanntmachung des Justizministeriums wird die zweite juristische Prüfung auch künftighin bis auf weiteres jährlich zweimal und zwar jeweils in den Monaten Januar und September abgehalten. Die Anmeldungen zur Januarprüfung haben im Monat Oktober des vorhergehenden Jahres, die Anmeldungen zur Septemberprüfung im Monat Mai des betreffenden Jahres zu erfolgen.

Mannheim, 31. Mai. Die Fronleichnamspredigt ist bei günstigstem Wetter unter überaus zahlreicher Beteiligung tadellos verlaufen. Die Eisenbahnler beteiligten sich offiziell mit einer Paulusfahne. Der Sämund der Stadt kam dem Feste sehr zu statten.

Schweinfingen, 30. Mai. In Alsfuhheim erkrankte gestern der sechsjährige Sohn des Tagelöhners Ludwig Schmitt beim Baden in einer drei Meter tiefen Kiesgrube.

K. Mosbach, 29. Mai. Am 26. d. M. tagte im Sälen in Käferthal unter dem Vorsitz des Zentral-Vorstandes, des Herrn Groß...

Im Vorland, 29. Mai. Auf dem Rudacher Hof bei Eubigheim, A. Vorberg, fand man in einer Abortgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes...

Sinsheim, 27. Mai. Der Stand der Saaten in hiesiger Gegend ist ein recht guter. Warme Regen in den letzten Tagen haben das Wachstum sehr gefördert...

Sinsheim, 29. Mai. Im Walde beim Buchenauer Hof, Gemeinde Weiler, wurden dieser Tage von Straßenwärt Feil in Weiler zwei Kreuzottern entdeckt...

Baden-Baden, 29. Mai. Heute abend 7 Uhr ist der König von Siam mit seinen Söhnen und Gefolge hier eingetroffen und hat im „Hotel Stephanie“ Wohnung genommen...

Offenburg, 29. Mai. Vermisst wird seit gestern abend die 17 Jahre alte Tochter des Herrn E. Oberbrunner hier, welche von einem Ausflug nicht mehr zurückkehrte...

Kenzingen, 30. Mai. Der 40 Jahre alte Bahnarbeiter Aug. Gleich von Krenzlingen wurde von einem Schnellzug überfahren und tödlich verletzt...

Schopfheim, 29. Mai. Gestern feierten Joh. Friedrich Greth, Landwirt (im Hof) in Eichen und dessen Ehefrau Maria Verena geb. Jost ihre goldene Hochzeit...

Konstanz, 29. Mai. Der Bürgerausschuss genehmigte in seiner gestrigen Sitzung außer der Errichtung eines Elektrizitätswerkes zum Vorschlag von 620 000 M auch die Erstellung einer Koksgasanlage am Gaswerk zum Vorschlag von 104 000 M...

Der Großherzogliche Hof in Mannheim.

Karlsruhe, 31. Mai. Gestern nachmittag zwischen 3 und 1/4 Uhr erfolgte vom hiesigen Rheinhafen aus die Fahrt des Großherzoglichen Hofes zu Schiff nach Mannheim...

In der Begleitung des Großherzogs befanden sich Geheimrat Frhr. von Babo, Oberhofmarschall Frhr. v. Andlau, der Präsident der Zivilliste Geh. Rat Dr. Nicolai, ferner Flügeladjutanten General Dürr, Major v. Scutter, Schloßhauptmann von Stabel, Geh. Rat v. Chelius und der Leibarzt Dr. Dreßler...

Verammlung des Badischen Frauenvereins.

Karlsruhe, 30. Mai. Auf Anregung Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin fand gestern nachmittag im Orangeriegebäude, das zur Zeit anlässlich der Gobelins-Ausstellung besonders reich und wertvoll schmückt, eine Versammlung der Mitglieder des Badischen Frauenvereins statt...

Der Generalsekretär des Vereins, Herr Geh. Rat Müller entbot den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sowie den übrigen Gästen den Willkommengruß. Wenn sonst die warme Frühlingssonne ins Land gezogen käme, dann freuten sich die Städter und zogen hinaus aufs Land...

Nach diesen einleitenden Worten des Geh. Rat Müller ergriff Hr. Obermedizinalrat Dr. Haufer das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Tuberkulose und Kindersterblichkeit.“ Weit ausgreifend gab der Redner ein Bild über die ungeheure Verbreitung der Tuberkulose, die allein in Baden jährlich ca. 4000 Menschenleben fordert...

Die zu passierenden Rheinbrücken wie auch die nächst des Rheins gelegenen Säuler hatten geflaggt. Völlerschiffe begrüßten das Festschiff auf der ganzen Fahrt und überall stand die Bevölkerung, durch Lüfterwinken den fürstlichen Herrschaften herzliche Grüße sendend...

Abends 6 Uhr 30 Min. trafen die Fürstlichkeiten in Mannheim ein. Sowohl das Mannheimer als das Ludwigsbahner Ufer war von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge besetzt. Auf der Rheinbrücke standen die Menschen Kopf an Kopf...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Mai.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte am Mittwoch vormittag 10 Uhr den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai und empfing hierauf den Oberstleutnantmann Offendant von Berckholz. Von 11 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit den nachgenannten Personen Audienz...

Erweiterung des Sprechbereichs. Vom 1. Juni ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechebereich mit Gern (Gesprächsbühre 1 M). Die Dienststunden der Fernsprechemittlungsstelle in Baden-Baden sind von jetzt ab bis 31. Oktober auf die Zeit von 9 bis halb 11 Uhr abends ausgedehnt worden...

Das Wettspiel der Studentenmannschaften Freiburg-Karlsruhe, das gestern nachmittag auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußbalvereins stattfand, endete mit einem Siege der Karlsruher Mannschaft, die über die Freiburger nach interessantem Spiele, mit 8:1 Toren siegte...

Im Friedrichshof konzentriert heute abend die vollständige Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Eßlingen.

Vater Simon kommt. Man schreibt uns: Anlässlich des im „Vegetarierverein“ morgen, Samstag halb 9 Uhr (Kaiserstr. 123) stattfindenden Vortrages des Vater Simon dürfte ein Urteil über die Werte dieses hervorragenden Redners von Interesse sein...

Notwendigkeit, als ein Naturgesetz betrachtet, durch welches der Verschwächigung des Menschengeschlechtes gesteuert werde. Erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit habe man begonnen, die Tuberkulose zu bekämpfen und der Kindersterblichkeit ernstlich entgegenzuwirken...

In diesem Kampfe gegen beide Uebel begegne man den verschiedensten Berufsgruppen: einmal den Ärzten, deren Aufgabe es sei, die Kranken zu heilen, weiterhin den Männern der Staatswissenschaft, die schon längst eingesehen hätten, daß das Wohl des Staates in der Erhaltung der Kinder liege...

Der in den letzten Zeiten ins Leben gerufene sog. Tuberkulose-Ausschuß habe hunderte von Fürsorgen eingerichtet und auch in der Bekämpfung der Tuberkulose schon bedeutendes geleistet, es habe ihm aber heute noch der Fehler an, daß er sich nur dieser Krankheit widme und auf die Kindersterblichkeit kein Auge habe...

oder langsames Sterben.“ Und: Die mögliche, naturgemäße Kunst, sein Leben zu verlängern, besteht darin, dasselbe nicht zu verkürzen, und die leitenden Grundzüge sind hierzu für Gesunde und Kranke, Kräftige und Schwache, Alt und Jung die gleichen...

Auf die Straße gekürzt. Am Samstag nachmittag nach 5 Uhr fiel ein 66 Jahre alter Privatier aus dem Fenster seiner im 2. Stock eines Anwesens des Bahnhofstadtteils gelegenen Wohnung auf dem Gehweg herab und war sofort tot...

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 29. Mai 1907.

Zur Erhaltung des architektonischen Gesamtbildes einzelner Plätze im Stadtgebiet wird bei Groß. Bezirksamt die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift beantragt, wonach bei Veränderung bestehender Gebäude und bei Errichtung von Neubauten am Schloß, Markt, Rondell und Friedrichsplatz darauf Rücksicht zu nehmen ist...

Ueber die Frage der Verwertung des Mülls zur Auffüllung städt. Geländes, das nicht zu Bauszwecken bestimmt ist, soll der Ortsgeheimrat gehört werden. Es muß nämlich die Müllaufbahrung beim östlichen Durchstich aufhören, weil die künftige Bauslinie den jetzigen Müllhügel durchschneidet...

Die städt. Wiesen südlich des Rangierbahnhofs sollen zur Eisgewinnung und zum Schlittschuhlauf eingerichtet werden. Zu den dort erforderlichen Dämmen wird u. a. auch der im östlichen Stadtgebiet sich befindliche ergebende Müll verwendet werden...

Bei der Bearbeitung des Straßenbahnprojekts für die Südstadt hat sich die Frage erhoben, ob beide Gleise in die Mitte der Straße gelegt werden sollen unter Verbreiterung des Fahrdammes von 7 auf 13 Meter, oder ob unter Belassung der vorhandenen Fahrdammbreite das eine Gleis auf den östlichen Promenadenweg gelegt werden soll...

Das städt. Tiefbauamt teilt mit, daß das städt. Rheinsab in Mazon im freien Strome zur Vermeidung aufgestellt ist.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß über den Ersatz von Straßenherstellungen und Unterhaltungsarbeiten bezw. von Kanalstoffen der Handbiträge (Strede von der Mollkestraße bis zur nördlichen Grenze der Kaserne des Telegraphen-Batallions) sowie der Brauerstraße (Strede zwischen Moll- und Klumprechtstraße) Ortsstatute nach den bekannt gemachten Entwürfen erlassen werden.

Beim Bürgerausschuß soll die Zustimmung dazu beantragt werden, daß der zur Entwässerung des Stadtteils Müppurr erforderliche Kanal, soweit er in die künftige neue Bauslinie zu liegen kommt, alsbald hergestellt und der erforderliche Kostenaufwand (etwa 20 000 M) aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Zur Gewinnung weiterer Unterrichtsräume für die Volksschule im Stadtteil Müppurr sollen in der früheren, unmittelbar beim Schußhaus gelegenen Lehrerschule, Langestraße Nr. 53, durch Entfernen von Zwischenwänden im ersten und zweiten Stock zwei weitere Lehrsäle hergerichtet werden. Gieß- und zum Zwecke der Errichtung anderer Räume in diesem Hause für die Schuldienerwohnung und für das Lehrerzimmer werden 500 M beviligt.

Kämpfung schon ein bedeutendes vorwärts geschritten in den meisten u. besonders in den Landorten lägen die Verhältnisse jedoch gerade in dieser Hinsicht noch sehr im argen und dort müsse die Organisation kräftig eingreifen. Was die großen Städte könnten, das dürfe man, wenn auch vielleicht in geringererem Maßstabe, auch von den kleineren erwarten...

Und soziale Fürsorge sei ja die erste Bestrebung des Badischen Frauenvereins, der sich ein hohes Verdienst erwerben werde, wenn er in weitgehendem Maße auch die Bekämpfung der Tuberkulose und in erster Linie der Kindersterblichkeit in die Hand nehmen wolle. „Jene Fürsorge, die ihre Wurzel hat in der allgemeinen christlichen Nächstenliebe, jene Fürsorge, für die ich als Motto die Worte bezeichnen möchte, die der größte Kinder- und Menschenfreund aller Zeiten aussprach: „Laßt die Kindlein zu mir kommen.“

Dem Redner wurde lebhafter Beifall gesendet. Nachdem Johann Herr Oberbürgermeister Stritt von Bruchsal in einigen Worten daran erinnert hatte, daß auch die Stadt Bruchsal schon größere Fortschritte in des Vordemers Sinne gemacht, insbesondere ebenfalls bereits die sog. Stillprämien eingeführt habe, richtete Generalsekretär Geh. Rat Müller an die Versammelten die Bitte, das heute Gehörte hinauszutragen in die Gemeinden und mit allen Kräften für das von dem Vortragenden angeregte Werk tätig zu sein.

Hierauf empfing Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin in der Vorhalle der Orangerie die Vorstandsdamen der einzelnen Vereinsgruppen, für deren jede die hohe Frau einige herzliche huldvolle Worte hatte. Später wurden im Hauptraum den Gästen ein Tee und verschiedene aus der Haushaltung- und Kochschule des Bad. Frauenvereins stammende Erfrischungen gereicht. Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin, wie die übrigen fürstlichen Damen verweilten auch hier längere Zeit und verließen erst spät nach freundlichem Abschiede die festlich geschmückten Räume.

Die Fronleichnamprozession in Karlsruhe.

X. Karlsruhe, 31. Mai. Die Fronleichnamprozession wurde gestern, von dem schönsten Frühlingswetter begünstigt, in der üblichen feierlichen Weise abgehalten.

Die Prozession passierte dieselben Straßen und Plätze wie im letzten Jahre. Viele Häuser trugen sinnvolle, mitunter kostbare Dekorationen, auch die vier Altäre, an denen das feierliche Evangelium gesungen wurde, waren von kundiger Hand überaus prachtvoll geschmückt.

Aus den Nachbarländern.

Landau, 30. Mai. Heute vormittag stürzte der Bize-Mechaniker Winter vom 5. Bayer. Feldartillerie-Regiment, 5. Batterie, infolge Scheuwerdens des Pferdes und trug schwere Verletzungen davon.

Kaiserslautern, 30. Mai. (Tel.) Infolge Genusses verdorbenen Fleisches erkrankte eine ganze Familie in Grünstadt. Sämtliche Erkrankte schweben in Lebensgefahr.

Stuttgart, 30. Mai. Weitens der beste „Karnivals-Witz“, den die „Wohlfahrtsgesellschaft“ produziert hat, wird erst jetzt bekannt. Ein Rassenmitglied des genannten Vereins hat nämlich 6000 Mark für verkaufte Eintrittskarten usw. unterschlagen und sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

T. Pafel, 30. Mai. Von einem Agenten in Kunigsgegenständen und Antiquitäten, dem 50 Jahre alten, vorübergehend hier wohnhaften Peter Gamma aus Niedlingen (Württemberg) wurde heute mittag auf den Advokaten Dr. Alfred Wieland ein Revolverattentat verübt.

Bermischtes.

Berlin, 30. Mai. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie fielen 10.000 Mk. auf Nr. 93430 149192, 5000 Mk. auf Nr. 18824 78506 216990 235024.

Bei der nachmittags fortgesetzten Ziehung fielen 15.000 Mk. auf Nr. 273412, 10.000 Mk. auf Nr. 52049, 5000 Mk. auf Nr. 54069 93259 212168.

Lübeck, 30. Mai. (Tel.) Das Dorf Sahrersdorf auf der Insel Fehmarn steht in Flammen. Das Feuer brach in der Mühle aus. Der Mühlenbesitzer soll vermisst und ist wahrscheinlich im Feuer umgekommen.

M. Gladbach, 30. Mai. In einer Kiesgrube bei Helensbrunn wurde der Sohn des Besitzers Mühlenbruch und ein Knecht erschossen. Beide sind tot. (Krff. B.)

Frankfurt a. M., 30. Mai. (Tel.) Hier hat der älteste Telegraphenbeamte des Deutschen Reiches, Herr George Mangin, im 90. Lebensjahre, er stammt noch aus der Zeit der optischen Telegraphie und war einer der ersten, welche Anfang der 50er Jahre die neuen elektrischen Telegraphenstationen einrichtete.

Frankfurt, 30. Mai. (Tel.) Das 34 Jahre alte Dienstmädchen Maria Delmann aus Lohheim bei Limburg hat in einer Kammer in der Wilowstraße ihr neu geborenes Kind erwürgt. — Ein 8 Jahre alter Knabe, der am Rhein spielte, stürzte ins Wasser und ertrank. — In dem benachbarten Mädelheim vergifteten sich die 71-jährige Witwe Therese Rade und ihre 88 Jahre alte Tochter mit Arsen.

Offenbach, 30. Mai. Der Schuhmacher Anton Säuger, der am Montag in Altheim, Kreis Dieburg, wegen Verdachts, den Bombenanschlag auf das hiesige Stadthaus am 13. Mai verübt zu haben, verhaftet wurde, leugnet die Tat.

bekommen, wie er gehofft hatte, zu einer Geldbuße von 30 Franken verurteilt wurde.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Schwerin, 31. Mai. Der Großherzog und der in seiner Begleitung reisende Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz ist mit dem Dampfer „Eleonore Börmann“ gestern in Vittoria (Kamerun) gelandet. Der Großherzog hat sich von dort nach Buis, dem Sitz des kaiserlichen Gouvernements, begeben, um dort bis zum 2. Juni sich aufzuhalten.

Köpenhagen, 30. Mai. Der Besuch des deutschen Kaiserpaars wird hier für das erste Drittel des Juli erwartet. (S. M.)

Belgrad, 30. Mai. Aus Neukub werden große Anruhen gemeldet. Die Soldaten meutern und fordern ihre Entlassung. Der Wali wird in einem Hause gefangen gehalten.

Mailand, 29. Mai. In Ghislorie bei Udine wurde ein österreichischer Marineleutnant verhaftet, weil er angeblich zwei im Autokidnapping verwickelte Personen photographierte.

Paris, 31. Mai. Einem unkontrollierbarem Gerücht der „Liberie“ zufolge steht eine Begegnung des Präsidenten Fallieres mit dem Zaren in Kopenhagen bevor.

Paris, 30. Mai. Die Deputiertenkammer nahm einen Antrag an, wonach die Ehe zwischen Schwager und Schwägerin gestattet wird, sowie einen Antrag, wonach die Frist von 10 Monaten, nach welcher eine geschiedene Frau sich wieder verheiraten kann, abgeändert wird.

London, 29. Mai. Die Königin ist mit der Prinzessin Viktoria heute von ihrer Reise nach dem Kontinent hier wieder eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof von dem Könige, dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern der königlichen Familie empfangen.

London, 31. Mai. Aus Oxford wird hierher ein ziemlich ernster Studenten-Krawall gemeldet: Die jüngeren Studenten waren über einen Erfolg der Kollegen von Christ, Courch und Weston im Rubensport so ergrimmt, daß sie beschlossen die zu beiden Kollegien gehörige Tribüne niederzubrennen. Infolgedessen machten sie zu Hunderten einen Angriff auf dieselbe und überwältigten nach langem Kampf Polizei und Feuerwehler, welche die Tribüne zu schütten suchte.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Tanger, 30. Mai. Die französische Kolonie bespricht sehr günstig die versöhnliche Haltung des Sultans, der wiederholt sein Bedauern über die Ermordung Dr. Baughamps ausgesprochen und sich bereit erklärt hat, alle Forderungen, die Frankreich gestellt hat, zu erfüllen.

Tanger, 30. Mai. Die scheidenden Regierungsbeamten Elmorki und Venghamen begaben sich gestern abend in die französische Gesandtschaft, um sich mit Reguant über die französischen Forderungen zu besprechen.

Aus Ostasien. Peking, 30. Mai. Ein kaiserliches Reskript genehmigte die Anfrage des Botschafters der Mandchurien betr. die Reorganisation der Provinz.

Peking, 30. Mai. Tschunhsuan wurde zum Generalgouverneur von Kuangtung ernannt, um die Rebellion in Kuangtung zu unterdrücken, wie er dies früher in Kuangsi getan hat.

Der letzte Nachrichten aus Peking sind die Gebäude der deutschen und britischen Mission in Tien-Tschan zerstört worden. Herr Jensen, Fräulein Wendt, Herr und Frau Stephan Wids befanden sich in Sicherheit im Präsekturgebäude.

München, 30. Juni. (Tel.) Infolge Streitigkeiten zwischen Wasserbauarbeitern verließ der Arbeiter Johann Peter dem Bauaufseher Wolfstrathen einen schweren Stein mit seiner Schaufel über den Kopf. Der Aufseher sah seinen Revolver und schoß den Angreifer nieder. Dieser wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

München, 30. Mai. Die Polizei fand bei einem Wirte in der Volkartstraße einen Rucksack, den ein Bauarbeiter zurückgelassen hatte. In dem Rucksack befanden sich die Milch, die Leber und die Gebärmere, die bei der Leiche des vor etwa einem halben Jahre in Großhadern ermordeiten Schulkindes Schmels fehlten. (Krff. Bg.)

Augsburg, 30. Mai. Beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk geriet gestern nachmittag ein Automobil der Gächter Farmwerke in Gersthofen mit 4 Kindern als Insassen in den Straßengraben und stürzte um. Ein Kind mußte schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht werden. Der Chauffeur erlitt Verletzungen am Unterleib. Die übrigen Kinder kamen lt. „Krff. Bg.“ mit leichten Verletzungen davon.

Paris, 30. Mai. Das Automobil des Ministerpräsidenten Clemenceau stieß gestern auf der Rückfahrt von Versailles mit einer Droßke zusammen. Das Automobil wurde leicht beschädigt, die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Paris, 29. Mai. (Tel.) Sieben der anarchistischen Partei angehörende falschmünger wurden hier in der Wohnung eines gewissen Matha, Medakteurs des Anarchistenblattes „Le Libérateur“, verhaftet. Eine Kiste mit falschmüngerwerkzeugen und 500 falschen 2-Franc-Stücken wurden beschlagnahmt.

London, 30. Mai. (Tel.) Ein Militärluftballon, der am Dienstag in Gegenwart des Königs und des japanischen Prinzen Fuchima aufgestiegen war, ist von Fischerbooten im Kanal ausgefunden worden. Die Offiziere wurden von der Küstenwache gerettet.

hd Hongkong, 30. Mai. Die letzten Meldungen der Blätter stimmen darin überein, daß die Lage in Südchina eine Wendung zum Schlimmeren genommen hat. Französische Kriegsschiffe eilen nach Swatow, Amoy, Pakhoi und Tienchan. In Swatow sind Tausend Flüchtlinge vom Flachlande angekommen, welche berichten, daß die Aufständigen die schutzlose Bevölkerung auf das grausamste plündern und martern. Die Aufständigen beabsichtigen, wie die Flüchtlinge melden, Chinghai und Swatow mit Gewalt einzunehmen. Selbst Canton wird mit einem Angriff bedroht.

Hongkong, 30. Mai. Die Provinztruppen haben den Aufständischen ein Gefecht geliefert, ihren Führer gefangen, ihre Fahnen und Munition erobert. Weitere 2000 Mann sind nach Tschautschau abgegangen. Ein Kanonenboot mit dem 15. Regiment verließ Hongkong, um nach Swatow zu gehen.

hd Shanghai, 30. Mai. Die „Morning Post“ meldet von hier, daß man eine große Verschwörung in Sünl, der Hauptstadt von Korea, entdeckt habe. Diese bezwecke, das gegenwärtige Ministerium zu stürzen und ein neues Regime zu errichten. Der frühere Ministerpräsident und der frühere Kriegsminister sollen die Anführer des Komplotts sein. Die Bewegung scheint sich in erster Linie gegen die japanische Herrschaft in Korea gerichtet zu haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

Zublin, 30. Mai. Heute gab ein Mann in der Nähe der Kirche zwei Revolverstücke auf den katholischen Bischof ab. Als diese ihr Ziel verfehlten, griff er den Bischof mit dem Dolche an und verwundete ihn an der Hand. Der Täter wurde festgenommen.

Wodzy, 30. Mai. Hier erneuerten sich gestern abend die Schießereien auf den Straßen, wobei drei Arbeiter erschossen und einer verletzt wurde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 29. Mai. 4,86 m (28. Mai. 4,86 m). Schaffhausen, 31. Mai. Morgens 6 Uhr 3,55 m. Aehl, 31. Mai. Morgens 6 Uhr 3,74 m. Maxau, 31. Mai. Morgens 6 Uhr 5,26 m, gest. 0,10 m. Mannheim, 31. Mai. Morgens 7 Uhr 4,83 m.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag den 31. Mai: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Montag. Freisinniger Verein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Lammhauer. Fußballverein. 9 Uhr Zusammenkunft auf dem Sportplatz. 1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenstr. Karlsruh. Touristenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hohenzollern. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Militärkapelle 50. Stenographenverein Stalze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Altde u. Bgl. im Realgymnasium.

Alles mit Gas. Kochen, Braten, Baden, Plätten und Bügeln mit ein und demselben Köder.

Diese interessante Verbesserung der Gasofenapparate ist das Verdienst der Firma Oscar Winter in Hannover, die durch eine patentierte Erfindung, dem sogenannten Universalbrenner, mit jedem ihrer bekannten Germania- oder Meteor-Gasföcher das Kochen, Braten, Baden, Plätten und Bügeln ermöglicht.

Da die Anschaffungskosten eines Universal-Gasapparates in Anbetracht seiner Vielseitigkeit außerordentlich gering sind, empfehlen wir daher, die interessanten Hinweise in den Original-Verkaufskatalogen der Firma Oscar Winter, Hannover, näher zu beachten. Dieselben sind durch die hiesige Verkaufsstelle Konrad Schwarz, Waldstr. 50 und Kaiserstr. 150 zu beziehen. 8244

Cacaol

sagt der Arzt — 1970a enthält alle Nährwerte, die der Mensch braucht.

Ich möchte nicht im Schlaraffenland sein,

denk wie gut die Leute es dort haben mögen — was fangen sie denn an, wenn sie erkranken? Ganz ächte Sodener Mineral-Bädchen haben sie dort doch nicht und ich kann mir nicht denken, wie man Erkältungen der Luftröhre, Affektionen der Nahrungsdarmhäute, Fieberkeit und Husten bequem und schnell los werden will, wenn man keine Fasts ächte Sodener hat. — Dieselben kosten nur 85 Pfa. per Schachtel und sind überall zu haben. 3701a

Der heutigen Nummer der Postausgabe ist ein Prospekt betr. „Zeit im Bild“ beigelegt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird. 4591a

Vom Wetter.

# Vom Oberlande, 30. Mai. Wie der „Seebote“ erzählt, beträgt der Schaden, den der Hagel am letzten Sonntag in Neffelwangen, Bonndorf und Dwingen anrichtete, ca. 30 000 Mk.

• Ludenscheid, 30. Mai. In vergangener Nacht hat es im Sauerlande stark gefroren. In den Flusstälern hatten die Gewässer eine dünne Eisschicht. Der Frost hat an den Saat und in den Gärten großen Schaden angerichtet. (Krff. Bg.)

— Houston (Texas), 30. Mai. (Tel.) Mit Vorkünderungen verbundene Stürme haben das Land meilenweit unter Wasser gesetzt. Der Eisenbahnverkehr stockt. Viele Häuser sind zerstört und fortgeschwemmt worden.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Halle a. d. S., 30. Mai. (Tel.) Der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe beschloß unter Festsetzung einer hohen Konventionalstrafe für zuwiderhandelnde Mitglieder, alle Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter, die über den 2. Juni hinaus freizeu, auf ein volles Jahr von der Beschäftigung auf den Baustellen in Halle und Umgebung auszuschließen und die den Arbeitern gebotene Zulage von zwei Pfennig pro Stunde zurückzugeben.

Gerichtszuzeitung.

\* Presden, 30. Mai. (Tel.) Nach mehrwöchigen Verhandlungen vor der zweiten Strafkammer wurde gestern nachmittag das Urteil gegen die 79-jährige Oberlehrerswitwe Rosali-Ulbrich gesprochen, die eine große Zahl von Personen unangenehm 640 000 Mark betrogen und dadurch viel Existenzen vernichtet hat. Die Angeklagte erhielt wegen fortgesetzten vollendeten und versuchten Betrugs in Verbindung mit Urkundenfälschung acht Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust; sechs Monate Untersuchungshaft werden ihr angerechnet.

Ihr 37-jähriger Sohn Georg Ulbrich erhielt wegen fortgesetzter Untreue zwei Jahre Gefängnis; sechs Monate Untersuchungshaft sind ihm ebenfalls angerechnet worden. Wegen zweier schwerer Urkundenfälschungen hat sich Frau Ulbrich noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.

# Freisinniger Verein.

Freitag den 31. ds. Mts., abends 7/8 9 Uhr,  
im Wintergarten des „Zaunhüser“:

## Versammlung.

Vortrag des Herrn Parteisekretärs **Dr. M. C. Gerard** über:  
„Die letzte Reichstagsession“.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie alle Freunde der  
freisinnigen Bestrebungen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen  
höflichst ein. 8521.2.2

Der Vorstand.

**Zahn-Atelier Gustav Rapp,**

Amalienstrasse 75, am Kaiserplatz

= bisher Assistent bei Herrn Häuser. =

Sprechstunden 9 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.

Mässige Preise. 4921\*

## Karlsruher Zimmertüren

In allen Grössen und Formen, halbrein und astrein.

### Fenster samt Beschlag.

Amerikan. Schiebefenster, Patent-Doppelfügel-  
Fenster, Haustüren, Glasabschlüsse etc.

**Billing & Zoller**

Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunstschlösser

18,4 Karlsruhe i. B. 5910

## Ladestation

8881.7.8

für transportable Gleichstrom-

# Accumulatoren

im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Sorgfältige und billige Bedienung.

Rud. Vieser

Kaiserstrasse 153

für Strümpfe  
und Unterzeuge

Reichhaltige Auswahl.  
Beschränkte Qualitäten. 7755\*

## Für 70 Mark ein erstklassiges Fahrrad

zu liefern, ist Schwindel. Anpreisungen dieser Art sind unlauterer  
Wettbewerb. Ein erstklassiges Fahrrad ist teurer, aber es  
ist im Gebrauch das Billigste!



**Wanderer-  
Opel-  
Neckarsulmer** sind erstklassig.

Neue Modelle 1907 sind eingetroffen  
und zur Besichtigung ausgestellt.

Kataloge gratis.

**Peter Eberhardt,**

Amalienstrasse 18. 7187.6.5. Telephon 1304.

Grosse Reparaturwerkstätte.  
Alle Reparaturen prompt und billig.

## Reeses Eispulver

liefert in ca. 15 Minuten ein hochfeines 6896.12.4

### Speise-Eis.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

**Reese-Gesellschaft, m. b. H., Hameln.**

Engros-Lager bei:

**L. Hellinger, Karlsruhe, Göthestr. 33.**

## Kupfer- & Verzinnerie

**Fr. Emig, H. Boeks Nachf., Bahnhofstr. 12.**

Anfertigung aller Kupfer- & Verzinnerarbeiten, Verzinnen von Koch-  
geschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

Ideen, Erfindung, u. Patente  
kauft. Schiffe L. E. 77 Rudolf  
Hesse Frankfurt a. M. 4321.2.2  
Ein neuer, weicher Kinderwagen  
ist billig zu verkaufen. B20138  
Herrenstr. 22, 3. St. links.

# Schluss der Saison.

Von heute ab verkaufe ich die noch reichen Bestände fein garnierter  
**Damenhüte**, worunter noch viele **hochelegante Modelle**, mit

## 20 bis 30% Rabatt.

Eine grosse Partie garnierter **Matelot-, Marquis-, Bretonne- und  
Kinderhüte**, eingeteilt in 3 Serien

Serie 1	im Preise bis M. 4.50,	zum Ausschauen à M. 1.—
„ 2	„ „ „ „ 6.—,	„ „ „ à M. 1.50
„ 3	„ „ „ „ 7.50,	„ „ „ à M. 2.—

# L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

8490.2.2

## Motorräder Fahrräder

„Phänomen“,  
„Görde Westfalen“ u. „Sport“  
empfiehlt billigst

**H. Butsch, Mechaniker**

Adlerstr. 8.

Benzin-, Oel- und elektrische

Ladestation. 792-10.6

Reparaturen, Vernickelung,

Emaillierung, sowie sämtl. Er-

satz- u. Zubehörteile allerbilligst.

Reparaturen von M. 3.50 an.

## Rucksäcke

für Kinder von M. 0.70 an

Erwachsene v. 1.65 7.2

8539 empficht

**B. Motter, Sattlerei,**

Kronenstr. 25.

Mitglied des Rabattsvereins.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Sessel, Uhren,  
Militär-Uniformen, gebrauchte  
Betten, ganze Haushaltungen,  
sowie einzelne Möbelstücke und  
zahlh. hierfür, weil das grösste  
Geschäft, mehr wie jede Kon-  
kurrenz, Gest. Offert. erbittet

16994

**J. Levy,**

Telephon 2015, Marktgrabenstr. 22.

## Ein Fahrrad

ist für 20 Mk. zu verkaufen. 5.2

8495 Marktgrabenstr. 22, Gde.

## Kaiser-Seide

ist der schönste schwarze Seidenstoff  
ist der eleganteste schwarze Seidenstoff  
ist der solideste schwarze Seidenstoff  
ist der preiswerteste schwarze Seidenstoff



den die Seidenfabrikation heute bringt, wofür volle weitgehendste Garantie übernommen wird

Den Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung hat die besteingeführte Firma 10.9

Kaiserstrasse 149

**Carl Büchle**

Kaiserstrasse 149

(Inh. A. Schuhmacher.)

## Koch-Kurs

mit

## Wecks Frischhaltungs-Apparaten



findet vielen Wünschen entsprechend auch in diesem  
Jahre und zwar am 4. u. 5. Juni, nachmittags 3-6 Uhr,  
im Saale des „Palmengarten“, Herrenstrasse 34a, statt.

Wir bitten die geehrten Damen, welche sich für  
den Vortrag interessieren, Eintrittskarten spätestens bis  
1. Juni bei uns **unentgeltlich** in Empfang zu  
nehmen. 8460.8.8

**Hammer & Helbling**

Kaiserstrasse 155.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der  
Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Gde. Birkel n. Dammstr.

# Der Sonder-Verkauf

in

# Möbel und Betten

mit enormer Preisermäßigung dauert fort.

Beachten Sie meine Spezial-Offerte von Samstag den 25. ds. Mts.

## Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

8551.2.2

# S. Krämer

Möbel- u. Bettenhaus Karlsruhe 30 Kaiserstr. 30.

Männergesangverein Karlsruhe (E. V.)

Sonntag den 2. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosses Waldfest

im Hardwald hinter der Grenadierkaserne. Musik-Aufführungen, Tanz, Volksbelustigungen...

Badischer Train-Berein Karlsruhe.

Sonntag den 1. Juni 1907, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum 'König von Preußen'...

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Sonntag den 1. Juni 1907

Zusammenkunft bei Kamerad Heide...

Sonntag den 9. Juni Abfahrt nach Schwetzingen morgens 8 1/2 Uhr.

Verein ehem. 113er.



Unter dem Protektorat E. K. H. des Erbgroßherzogs.

Am Sonntag den 2. Juni:

Ausflug nach Pforzheim.

(Besuch der dortigen ehem. Regimentskameraden.) Abfahrt 7 30 Uhr vorm.

Einzelungsliste liegt bei Hrn. Kamerad Kaufmann S. J. Dietsche...

Wir eruchen um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende: Turnhalle des Realgymnasiums...

Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder

Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege

Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8-10 Uhr Männerriege.

Turnhalle der Nebenschule:

Montag 8-10 Uhr Zöglinge

Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.

Sängerriege: Mittwoch Probe in der 'Alten Brauerei Kammer'.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.



heute Freitag abend 7 1/2 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenzollern...

Club-Angelegenheiten.

Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Jeden Freitag, abends 7 1/2 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal Gold Adler

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Ent erhaltener Kaffater Herb zu verkaufen.

B20141 Göthestraße 43, 3. St., 118.

Eintracht Karlsruhe.

Samstag den 1. Juni

abends 8 Uhr

Garten-Konzert

wozu wir unsere Mitglieder herzlich einladen. Einführungsrecht gestattet.

8590.2.2 Der Vorstand.

Museum Karlsruhe.

Dienstag den 4. Juni, abends 8 Uhr:

Musikaufführung

eines Teils der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 im Wirtschaftshofe...

Hierzu werden die Mitglieder, insbesondere die Damen und Herren, welche im Winter an den Tanz-Unterhaltungen teilgenommen haben...

Karlsruhe, 30. Mai 1907.

Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens unserer Damenabteilung findet am Samstag den 1. Juni ds. J., 8 1/2 Uhr abends, ein

Damen-Schauturnen

in der Zentralturnhalle statt. Nach Beendigung des Schauturnens Familienabend im Vereinslokal der Liederhalle (Löwenrasen).

Wir laden hierzu, sowie zu dem am Sonntag den 2. Juni, nachmittags, stattfindenden Familien-Ausflug nach Durlach (Krone) unsere Mitglieder...

Einladungskarten für Damen können von unseren Mitgliedern gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte bei Herrn Bankier Götz, Hebelstrasse, in Empfang genommen werden.

Der Turnrat.

Stadtgarten.

Freitag den 31. Mai 1907, 8 Uhr abends:

Konzert

der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments No. 50.

Leitung: Stabstrompeter Otto Schotte.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg. (Soldaten und Kinder je die Hälfte. - Programm 10 Pfg.)

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Musikabonnements haben Gültigkeit.

Programm.

- 1. 'The Motor', Marsch, Josef. 2. 'Cubertine zur Operette 'Die Amazone'', F. v. Mon. 3. 'Phantase aus der Oper 'Die Zauberflöte'', Mozart. 4. 'Fasarensieber (Die Tanzhuren)', Walzer, Blättermann. 5. 'Cubertine nach slavischen Melodien', Fritl. 6. 'Phantase aus der Oper 'Aubine'', Lohring. 7. 'National-Lieder in Form einer Suite', Tschailowsky. 8. 'Balkirenen, Walzer a. d. Operette 'Die lustige Witwe'', Desf. 9. 'Leuchtgelbe', Potpourri, Klein. 10. 'Heimlich, still und leise', Gavotte, Linder. 11. 'Selektion aus 'The Geisha'', Jones. 12. 'Tischerischer Japsenreich', Machte.

Hôtel-Restaurant

Friedrichshof.

Heute Freitag abend:

Militär-Konzert

der vollständigen Kapelle der

Kgl. Unteroffizier-Schule zu Ettlingen.

Leitung: Herr Kapellmeister A. Hourath. 8672

Eintritt frei! Anfang 8 Uhr.

Karlsruher Lebens-Versicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Bilanz auf 31. Dezember 1906.

Table with columns for assets (Vermögen) and liabilities (Verbindlichkeiten). Assets include Grundbesitz, Hypotheken, Wertpapiere, etc. Liabilities include Reservefond, Prämienreserve, etc.

Table showing the balance sheet for the year 1906, including total assets and liabilities.

Karlsruhe, 27. Mai 1907

Die Direktion.

Ausstellung von Gobelins

(alle Kunstweberien für Wandschmuck) aus den Schlössern in Bruchsal, Raßau und Karlsruhe...

aus den Schlössern in Bruchsal, Raßau und Karlsruhe, von hervorragender künstlerischer und historischer Wert...

am 30. Mai bis einschließlich 9. Juni

an Werktagen von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 1/2 Uhr.

Den Besuchern wird zugleich Gelegenheit zur Besichtigung einer Sammlung der von Ihrer Königlich-Hochheit der Großherzogin zum großen Teil im Jubiläumsjahr der goldenen Hochzeit gefertigten Handarbeiten...

Eintrittspreis 50 Pf., für Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer, bezw. Lehrerinnen 20 Pf. je Person.

Karlsruhe, den 29. Mai 1907. 8630.5.1

Badischer Frauen-Verein.

Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.

Sonntag den 2. Juni findet ein

Familien-Ausflug

nach Berghausen, Gasthaus zur 'Krone' statt. Dasselbst humoristische Vorträge und Tanz.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder hierzu freundlichst ein...

Zusammenkunft 3 Uhr Durlachertor. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt Hauptbahnhof 3 30 Uhr. Rückfahrt abends 9 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

1. Athletik-Sport-Club

'Germania'

(gegründet 6. August 1887).

Sonntag den 1. Juni, abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Lokal.

Sonntag den 2. Juni:

Familienausflug mit Tanz

'Krone' Hagsfeld.

Abmarsch 2 Uhr Rondell Ludwig-Wilhelmstraße, bei schlechtem Wetter Abfahrt 1 30 Uhr Lokalbahnhof.

Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband

eingetragener Verein.

Staatlich genehmigte und beaufsichtigte Sterbekasse.

Witwen- u. Waisenunterstützung.

Unterstützung der Mitglieder in besonderen Fällen.

Stellvermittlung und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen.

Sonntag den 1. Juni 1907, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

Restaurant zur Germania, Belfortstraße 13. 8678

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert. Stuhlwerkerei Fr. Ernst, 8,2 Adlerstraße 3. 8435

Wer übernimmt Anzug, zwei Zimmer, nach Mühlhausen i. G. auf 27. Juni, evtl. Rücktransport? Offerten unter Nr. B20093 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 31. Mai 1907.

65. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Das verwunschene Schloß.

Romische Operette in drei Akten (5 Bildern) von Alois Berka. Musik von Karl Müllner.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen: Graf Geierburg, Hugo Hakkerl, (Abnenntr.) Freunde (Esterl, Heintzel, Donnville, des Friedr. Erl, Capponi, Grafen (Abolts, Hallego, Coralle, Ida v. Westhoven, Laura, ihre (Frieda Meyer, Stella, Freumb. W. Hofmann, Holamunde, innen Wagdal, Mauer, Lamotte, Haushofmeister des Grafen Wilh. Kempf, Großlechner, ein reicher Bauer, Franz Noha, Milz, seine Tochter Gisella Lerch, Simon, der Kreuzwirt Joseph Mart, Sepp, Senn beim Großlechner, Hans Bussard, Andreß, Gaisbub, Felix Kronz, Die alte Traudl, Christ. Friedlein, Regler, ihre Mahm (Wahne), A. Wärmersberger, Ein Bauer, Herm. Benedict, Herren, Damen, Lakaien, Bauern, Bäuerinnen, Satyr, Fanne, Bachantinnen.

Ort: Bei Bozen in Tirol. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Kaffe-Erdnung 1 1/2 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Chr. Religionsgesellschaft.

31. Mai Sabbat-Anfang 8 Uhr

1. Juni Morgengottesdienst 7 30

Schülergottesdienst 2 45

Nachm.-Gottesdienst 5

Sabbat-Anfang 9 30

Wochentags Morgengottesdienst 7

Nachm.-Gottesdienst 6

werden prompt und in bester Ausführung hergestellt, 12.1 ebenso 8209

Vervielfältigungen.

A. Beyerlen & Co., Sammlstraße 12, Telephon 1650.

Rucksäcke

von 75 Pfg an in größter Auswahl im 8656.9.1

Kofferhaus Kronenstr. 51.

Verloren.

Dienstag zwischen 7 und 8 Uhr abends wurde von der Westendstraße durch die Stephanienstraße u. Donglasstraße bis zur Kaiserstraße eine kleine, runde, goldene Broche, mit Granaten besetzt, verloren. Um Zurückgabe gegen sehr gute Belohnung wird gebeten. Westendstr. 17. B20123

Zugelaufen

kleiner, brauner Dackhund. Gegen Einrückungsgeld u. Futtergeld abzuholen bei Karl Petri, Tapfergasse 55, B20118

Zu verkaufen

sind verschied. ant. Gegenstände, 1 Schrank 16 M., Bett mit Kopf 22 M., Tisch 8 M., Reisestoff 10 M., Tennisschläger 5 M., 2 Weißbrot 2 M., 2 Waldhuber, Fliegenfänger 3 M., Anrichte (Holz), 2 Kranzhänder. Zu erfragen unter Nr. B20148 u. der Expedition der 'Bad. Presse'.



Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Honeker geb. Walter

Oberpostsekretärs-Witwe.

Dies zeigen tieftrauernd an:

- Wilhelm Honeker, Finanzassistent u. Frau, geb. Raub, Mosbach,
Albert Honeker, Ingenieur, Kattowitz (Schlesien),
Emilie Honeker,
Friedrich Honeker.

Karlsruhe, den 30. Mai 1907. Die Beerdigung findet Samstag den 1. Juni 1907, nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern in ihrem eigenen Interesse, ihren Bedarf an Babelfarten aus unseren Filialen zu beziehen, da dieselben in gleicher Weise wie unsere anderen Artikel dividendenberechtigt sind.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.

Unsere Ausstellung

ist Freitag und Samstag von 9-1 Uhr und von 3-9 Uhr abends (bei Beleuchtung) Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Eintrittspreise: Freitag 50 Pfg., für Vereinsmitglieder die Hälfte. Samstag und Sonntag 25 Pfg.

Der Vorstand.

Reform-Ausstellung.

Denjenigen Damen, welche in der Ausstellung zur Verbesserung der Frauenkleidung sich für die von mir angefertigten Kleider interessieren, die Mitteilung, daß ich hier am Sonntag, 2. Juni, von 10 bis 12 Uhr, in Schloßstraße 28, II. links, zu sprechen bin.

Therese Boos, Damenschneiderin aus Reichen.

Spitzenklöppel-Unterricht

erteilt Frau P. Mühlseith, Jähringerstr. 63, St. 2. St.

Massage

und elektrische Vibrationsmassage wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

Chr. Schneider

Leibnizstr. 40, Adlerstr. 40

Schuhwaren.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Konditorei-Café

Emil Röderer, Ede Waldhorn- u. Jähringerstr.

Gefrorenes in versch. Sorten, Eiscafé, Eispudding, Limonaden.

Gier Diebe

Ren und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert Nic. Reichert, Gier u. Butterhandlung, Telefon 2153, Schloßstr. 60.

Deutsche Dogge

6 Monate alt, cafeeckt, ist preiswert zu verkaufen. 8079.5.5

Reise-Artikel

und Lederwaren empfiehlt zu billigen Preisen.

M. Oswald, Sattlerei, Schönenstraße 42.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgehalt! nur als Entgeltommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 8499 Offerte an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt.

Den titl. Brauereien

empfiehlt sich strebsamer Kaufmann aus der Branche, für die Reife oder aufs Kontor. Ration vorhanden.

Milchhandel

Offerten unter Nr. B19803 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Gartenmöbel, Tische und Stühle

billig abzugeben. 8568.2.2 Kaiserstraße 81 im Hofgebäude.

Ein Kassenschrank, Bureaumöbel, Pachtische, Glasschränke

n. f. w., alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 8564.2.2 Kaiserstraße 81 im Hofgebäude.

Ein feines Herrenzimmer

eichen-grau, fast neu, ist billig abzugeben. 8565.2.2 Kaiserstraße 81 im Hofgebäude.

Deutsche Dogge

6 Monate alt, cafeeckt, ist preiswert zu verkaufen. 8079.5.5

Fabrik mit Wohnhaus

u. großem Garten in Ettlingen auf 1. Okt. zu verpachten evtl. zu verkaufen. 7266\*

Geschäftshaus-Verkauf, Durlach

Zu bester Lage der Stadt ist ein an der Hauptstraße gelegenes, 4stöck. Geschäftshaus mit 2 Läden preiswert zu verkaufen. 6.6

Durlach (Baden) Gasthaus-Verkauf.

Altershalber verkaufe ich meine seit 1873 von mir selbst betriebene, an der Hauptstr. inmitten der Stadt gelegene Realgastwirtschaft zum Jähringerhof

A. Wieland, Zähringerhof.

Fahrrad

Ein erstklassiges, garantiert neues zu verkaufen mit 2jähr. Garantie, mit berühmt. Torpedo-Freilauf, Niedertrittbremse, nicht tabellarischer Kettenkasten u. Glocke. Ebenfalls ein gebrauchtes hartes Geschätsrad in gutem Zustande sehr bill. zu verkaufen. 8568.2.2

Kinderbettstelle

neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B20168 Douglasstr. 30, part.

Billig zu verkaufen

60" Badenia-Dreschmaschine, gut erhalten, sauberes Stroh u. wirtliche Frucht liefernd. 4552a

Pferd

geritten u. gefahren, pass. f. Dogcart, preiswert zu verkaufen. B19781.2.2 Durlach, Gröningerstr. 21, 2. St.

Stellen finden

I. kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis

v. W. Mathos, Marienstr. 19, part. Klettestes und anerkannt erfolgreich. Unternehmen am Plage. 1 Buchhalter f. hies. Möbelfabr., 5 Buchhalter f. ausm. Lebensstell., 1 Dekorateur f. hier, erstklassig, 1 Dekorateur, Jüngerer, 1800., 1 Verkäufer f. hier, Baumwollw., 10 Verkäufer d. Br. f. ausm., 1 Lagerist, 1 Expedient f. hier, 1 Reisender f. Cigarrenfabrik hier, eingef. Tour., für Prov. Westr.-Spei., 2 Commis f. Kolonialwaren, hier, 1 Bureauhilfe f. hier, f. d. 1 Bauführer nach Mannheim, 1 Hochbautechniker nach Stuttgart, 1 Hochbautechniker f. hier, 8677 10 Hochbautechniker f. ausm., 1 Hausmeister, Lebensstellung, 1 Wertheimer in die Pfalz, 1 Verkäuferin f. hies. Konditorei, 1 Verkäuferin f. hies. Manufaktur, 3 Kontoristinnen f. hier u. ausm., 4 Kassierinnen p. 1. VI. u. 1. VII

Großbrauerei

sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen Kontoristen, welcher an Kottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist. Gef. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Referenzen unt. 'Großbrauerei Nr. 4593a' an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Suche sofort

2 tüchtige Koch, 1 Zimmermädchen, 1 tüchtige Weißschneid, 2 Kellnerinnen, Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Dietrich, Adlerstraße 38. 8667

Tücht. Dekorationsmaler

auf Kirchenarbeit können sofort eintreten. 4601a.3.1

J. Kollak, Konstanz. Arbeitergesuch.

Bei der Betriebswerkstätte Offenburg sind sofort 24 Stellen für Maschinenkloster zu besetzen. Referentinnen wollen sich beim Vorsteher obiger Werkstätte persönlich vorstellen. 4589a.3.1

Ein tüchtiger Heizer

welcher sich als Vorarbeiter f. Aeffelreinigung eignet, sowie 2-3 tüchtige Rohr-Zustallateure Maschinenfabrik Gritzner, A.-G. Durlach. 4594a

Tüchtiger, zuverlässiger Fuhrknecht

mit guten Zeugnissen für Einspanner sofort gesucht. 8676

Ein kräftiger Junge

zum Spänetragen gesucht. 8659

Verkäuferin

welche in der Kolonialwarenbranche durchaus perfekt ist, findet per 1. Juli angenehme dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. 8638 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

J. Stelle finden sofort

Kellnerinnen, Buffetfräulein u. Aufwärtinnen, Köchinnen, Zimmermädchen, welche servieren, jg. Koch, Köchen u. Privatmädchen. Bureau Jasper, Durlacherstr.

Beißköchin

wird in ein Hotel zur Beihilfe sofort gesucht. 8678

Mädchen gesucht

Ein braves, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten. B19996.2.2 Näheres Zuisenstr. 58, 1. St.

Widwen

Für 1. Juni wird ein junges solides für leichte Hausarbeit zu einzelner Dame tagsüber gesucht. Köchen kann erlernt werden. Vorstellung Gottesauerstraße 2, IV. B20011.2.2

Verkäuferin

Eine durchaus tüchtige, selbständige Verkäuferin für die Lebensmittelbranche findet per 15. oder 1. Juli dauernde Stelle.

Köchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen

finden hier u. auswärts gute Stellen durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptzentralbureau Erdbringerstr. 27, Eing. Bürgerstr. (Gegr. 1879). B20045

Köchin

welche auch Hausarbeit übernimmt, zu süddeutscher Herrschaft nach Erfeld gesucht bei freier Reise und gutem Lohn. Zeugnisse an Frau B. Sander, Zittsee.

Gute Stellen

hier und auswärts finden und suchen: Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen vom Lande für Privat- u. Hausarbeit durch Frau Reiber, Bahnhofstraße 4, neben der Nowack-Anlage.

Aushilfsmädchen und jüngere saubere Putzfrau

sofort gesucht. 8663.2.1

M. Stellen finden

bessere u. einfache Kellnerinnen (auch i. Weinlokale), j. Koch, Weißschneid, Köchen- u. Privatmädchen B20165 durch Frau Mayer, Waldhornstr. 44

Mädchen-Gesuch

Ich suche zum baldigen Eintritt ein ordentl. Mädchen, das lachen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Frau Dr. Arker, Rheinstraße 41, Karlsruhe. B20131.2.1

Tüchtiges Mädchen

Ein solides, fleißiges Mädchen zur Beihilfe für Zimmer- u. Hausarbeit zu kleiner Familie per sofort oder 1. Juni gesucht. 8601\*

Amme

sofort gesucht. Offerten u. Nr. 8651 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kaufm. Lehrling

Ein intelligenter junger Mann, der über französische und möglichst auch englische Vorkenntnisse verfügt, wird zum sofortigen, evtl. späteren Eintritt bei sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind an Paul Stierle, Forstheim zu richten. 4697a

Stellen suchen

Junger Mann sucht sofort Anfangsstelle als Zeichner. Off. unt. Nr. B20145 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Diener

m. g. Zeugnissen sucht Stelle durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptzentralbureau Erdbringerstr. 27, Eing. Bürgerstr. (Gegr. 1879). B20046

Tücht. Papier

sucht Beschäftigung für Sonn- u. Feiertage. Off. unt. Nr. B20007 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Lehrstelle

Dr. sofort von jg. Manne auf kaufm. Bureau hier gesucht, der schon ca. 1/2 Jahr a. d. Registratur eines gr. Fabrikgeschäftes beschäftigt war und gut empfohlen ist. Off. sub 8653 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.1

Haushälterin

welche im ländl. sowie in allen Zweigen des Haushaltes gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zu einem Herrn oder Dame. Offert. unt. Nr. B20139 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heinl. Heiß. Frau sucht

für die Nachmittagsstunden. Zu erf. B20122 Augustastr. 8, IV.

Zu vermieten

Herrschafswohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Leopoldplatz 7a ist die Parterrewohnung, 6 elegante Zimmer, Bad u. alles Zugehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Werberstr. 14, partiere. B20146

Kaiserstr. 71 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Wäderei. B20150.2.1

Schwabenstr. 32 ist eine Wohnung von 3 kleineren Zimmern, Küche u. Keller folglich od. später zu vermieten. Näh. Steinstr. 2, II. B20164

Waldhornstr. 21, 3. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen das. part. B20119.3.1

Ein helles, freundl., gutmöbliertes Zimmer, auf die Akademiestraße geh., ist sof. zu vermieten. B20133.3.1

Näheres zu erfragen Kaiserstraße 22-24, im Laden.

Ein einfach möbl. Zimmer ist mit Pension auf 1. Juni billig zu vermieten. Waldhornstr. 28a, 4. St., nächst der Kaiserstr. B20126

Ein möbliertes, helles Zimmer ist zu 13 Mk. sofort zu vermieten. B20130

Jähringerstr. 12, Bld. 3. St. Akademiestr. 42, 2. St., schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B20129.2.1

Kaiserstr. 20, 2. St. (Bld.) ist ein schönes, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B20156

Douglasstr. 8, 4. Stod, rechts, ist ein schön möbliertes, helles Zimmer preiswert auf 1. Juni zu vermieten. B19968.2.2

Erdbringerstr. 23, Bld. III, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. B20155

Georg-Friedrichstr. 4, 2. St. r., ist ein freundl. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. B19672

Servierstraße 52, 4. St., rechts, ist bei französisch sprechender Familie ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B20134

Herrenstraße 22, 3. St. lts., ist ein hübsch möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten. B20167

Kaiserstraße 58, 4 Treppen, ist ein einfaches, möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B20126

Kaiserstr. 71 sind 3 unmobiliertes Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Wäderei. B20149.2.1

Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr., 3 Treppen hoch links, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B20162.2.1

Karlstraße 6, 1. Tr., ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sowie eine Schlafkammer sofort zu vermieten. B20173.2.1

Dammstr. 12, 3 Treppen, Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, sind sofort an einen Herrn zu vermieten. B20160

Leopoldstraße 20, 3. St., zwei ineinandergehende, gut möbl. Zimmer mit guter Pension an zwei Personen, zuf. od. get., zu vermieten. B20142.1

Morgenstr. 24, 3. St. links, unmobiliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. B20026.2.2

Scheffelstraße 68, II, möbliertes Zimmer zu vermieten. B19991.2.2

Schloßstr. 67, II. St. links, ist e. freundl. möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B20169

Steinstr. 2, 2. Stod, ist ein gut möbl. sowie ein einfaches Zimmer folglich zu vermieten. B20168

Waldhornstraße 55 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separaten Eingang auf 1. Juni billig zu vermieten. B20121

Jähringerstraße 60b, 2 Treppen hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension folglich zu vermieten. B20147

Miet-Gesuche

Möbl. Bohn- u. Schlafzimmer für Ehepaar (Beamtin) mit 4jähr. Find gesucht. Angeb. m. Br. u. Nr. B20151 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Junger Herr sucht möbliertes Zimmer, mittlere Preislage, möglichst mit einfachem Abendessen, für längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter B19898 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Gesucht zum 6. Juni für Dienstleistung Nähe Dragonerfaherne 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) in ruhiger, gesunde, angebotene erbitte umgehend. Von Waldthausen, Lt. a. R., Oben-Mühl, Derrichtenstr. 5. 4697a

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß am 8., 9. und 10. Juni d. J. in dieser Stadt der

**badische Kavallerientag**

abgehalten wird. Die Versteigerung der Plätze für die Verkaufs- und Schaubuden findet am Freitag den 7. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf den Schloßplanen statt.

Kinematographen- und Karussellplatz ist konkurrenzlos vergeben. Schweizingen, den 28. Mai 1907. 4590a

Bürgermeisteramt: Wipfinger. Frey.

**Colosseums-Garten**

Heute, Freitag den 31. Mai, abends 8 Uhr:

**Grosses Militär-Konzert**

(Streichmusik)

gegeben von der Artillerie-Kapelle Nr. 14 (Großherzog).

Leitung: Musikdirigent Liese. 8670

**Kronenfels.**

Jeden Dienstag und Freitag: B20172

**Müllers Possen-Ensemble.**

**Karlsruhe! Gesundheitliches! Karlsruhe!**  
3000 Nervöse pro Jahr verdanken dem ewig 80jährigen Gesundheitslehrer Vater Simoni die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Anlässlich seiner Vorträge über das wichtige Thema: „Verdauung und Nervensystem“ morgen, Sonnabend, 8 1/2 Uhr abends, im Vegetarier-Verein, Kaiserstr. 123, steht ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Seine Werke: „So werdet Ihr alt!“ (3.50 Mk.) und „So sollt Ihr essen!“ (3.00 Mk.) genießen einen Weltruf und sind gegen Einbindung von Mk. 7.00 postportofrei von Simoni zu beziehen, später aber von G. Simoni's Verlag, Feistritz-Warburg, Steiermark, 4607a

**Färberei und chemische Waschanstalt D. Lasch,**

Telephon 1953

empfeht sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen unter Zusicherung tabelloher, billiger Ausführung.

**Läden:**

Sophienstraße 28. Kaiserstraße 50. Augustastr. 13. Ludwigplatz 40. Marienstr. 45. Kaiser-Allee 33. Georg-Friedrichstraße 22. 6814-12.6 Rabattmarten.

**EIS-Handlung**  
L. Pfefferle, Körnerstraße 34, erbittet Bestellungen frühzeitig. Auch nimmt solche C. Pfefferle, Erdbrunnenstraße 23, Telephon 1415, entgegen. Prompts Bedienung jeden Quantum zu Konturrenzpreisen zugesichert. 8674

**Zu staunend billigen Preisen**

findet nur noch kurze Zeit der

**vollständige Ausverkauf**

in

**Glas, Porzellan und Haushaltsartikeln**

statt. 8658\*

Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.

Kaiserstr. 46. **F. J. Dietsche.**

Mitglied des Rabattsparvereins.

**Schuhwaren**

ff. Herren-Schnürstiefel „Damen-Schnür- u. Knopfstiefel in allen Größen, werden billig abgegeben im Auktionslokal 8671

**Joseph Hirschmann jr.,** Auktionator,

Steinstraße 23. - Telephon 1916.

**Zum Diplom-Vor- u. Schluss-Examen**

bereiten zwei Dipl.-Ing. vor. Einzel- und Gruppenkurse in sämtl. Fäch., besond. Maschinenbau einschl. Math., Mech., Festigl. Erfolg garantiert. Off. sub B18752 an die Expeid. der „Bad. Presse“. 144

**Ausnahme-Preise**  
in  
**Schuhwaren.**

- Art. 27 u. 28. Elegante farbige Globus-Stoff-Damen-Schnürstiefel mit Leder-garnitur per Paar Mk. **2.75**
- Art. 992. Elegante Segeltuch-Damen-Schnürstiefel mit brauner Ziegenleder-Garnitur per Paar Mk. **4.95**
- Art. 6659. Braune hochelegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, eleg. moderne Façon per Paar Mk. **7.95**

- Art. 829. Preiswerte Segeltuch-Damen-Schnürstiefel mit eleganter sämisch Leder-kappe per Paar Mk. **3.75**
- Art. 6998. Elegante Caprillin-Chevreaux-Damen-Richelien mit Lackkappe, moderne Façon per Paar Mk. **4.95**
- Art. 6646. Hochelegante echt Chevreaux-Schnürstiefel, System Handarbeit, moderne Façon per Paar Mk. **7.95**

\*\*\*\*\*

Rb 2.

Hochelegante Halbschuhe Wiener Fabrikat mit Lackkappe



\*\*\*\*\*

durchbrochen genau wie Zeichnung mit Lackkappe

per Paar **4.50** Mk.

\*\*\*\*\*

**Für Kinder und Mädchen**

- Art. 891. Elegante bequeme Globus-Schnürstiefel staunend billig
- Nr. 21-22 Mk. **1.35**
- Nr. 23-24 Mk. **1.48**
- Nr. 25-26 Mk. **1.65**

- Art. 894. Elegante Globus-Schnürstiefel mit Leder-garnitur, moderne Fasson zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
- Nr. 21-22 Mk. **1.75**
- Nr. 23-24 Mk. **1.95**
- Nr. 25-26 Mk. **2.15**

- Art. 2588. Elegante braune Schnür-Stiefel, äusserst preiswert
- Nr. 27-30 Mk. **3.55**
- Nr. 31-35 Mk. **3.95**

- Art. 2589. Elegante braune Knopf-Stiefel mit ausgenähten Knopflöchern
- Nr. 27-30 Mk. **3.60**
- Nr. 31-35 Mk. **4.20**

**R. Altschüler, Karlsruhe**  
Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

**Heirat.**

Suche für meine Schwester (32 J.), evgl. von angenehmen Aussehen, tüchtig im Haushalt, passend. Lebensgefährten. Offert. u. Nr. B20136 an die Exped. der „Bad. Presse“. (Anonym zwecklos). 8674

**56000 Mark**

werden auf 1. Hypothek auf ein Haus in erster Lage der Kaiserstraße anzunehmen gesucht. Angebote mit Angabe des Zinses bittet man unter Nr. 8660 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Wer**

leibt einem jungen Mann 100 Mk. gegen hohen Zins u. pünktliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B20114 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leibt einer Frau 150 Mk. gegen monatl. Rückzahlung von 10 Mk. nebst 5% Zinsen. Offerten post-lagernd Durlach Nr. 10 b. B20152

**Gründl. Klavierunterricht!**

erteilt konsekratorisch gebildete Dame. Hofstraße 2, 2. Stock, und Kaiserallee 35, 1. St. B20142

**Nachhilfestunden**

im Französischen und Englischen erteilt ein Primaner der Oberrealschule Offerten unter Nr. B20135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Piano**

eine Zither, eine Violine, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. B20087

Ein Bernhardsiner (Hilde), adst. Wochen alt, ist preiswert zu verkaufen. Friedrich Winnes, Erdbrunnen, Stafforth. B20120.2.1

**Teilhhaber gesucht.**

Für eine flottgehende Branntwein-Brennerei wird tüchtiger Kaufmann als Teilhaber gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 4592a an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.1

**Lawn-Tennis.**

Zwei Herren suchen Anschl. Offerten hauptpostlagernd unter S. 1496. B20144

**Kleineres Landgut,**

schön gelegen, bei größerer Anpflanzung zu taufen gesucht. Offerten unter Nr. 4507a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Entgehende Bäckerei**

ist wegen Wegzug sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B20086 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Foxterrier,**

1 1/2 Jahre alt, Mäde, schön gezeichnet, sehr anhänglich, zu verkaufen. B20140 Kaiser-Allee 33, II.

**Zwei junge hübsche Hofhunde**

von Bernhardsiner-Hündin abstammend, trägt Bau, sind preiswürdig abzugeben im „Hirsch“ in Ettlingen.

**Wegen vorgerückter Saison**

sind die Preise auf garnierte

**Damen- u. Kinderhüte** sowie **Putzartikel** ganz bedeutend herabgesetzt.

**S. Rosenbusch**

137 Kaiserstrasse 137.

8580.8.2